filmarchiv 11/26

METRO Kinokulturhaus Kathryn Bigelow | Fritz Lang #3 | Ungarisches Kino 1956–2026
Filmarchiv ON Kaiser-Begräbnis 1916 | Care-Pakete 1946 | Kreisky in Steyr 1980



ANJA SALOMONOWITZ
Eine Retrospektive

FILM ARCHIV AUSTRIA

Inhalt

News & Stories 02

Filmgalerie 04

Programm METRO Kinokulturhaus

Retrospektiven

Die Filmgeschichte ist weiblich #9
»Kathryn Bigelow. Under Pressure«
6.11. bis 2.12. 12

Das Auge des Kinos
Fritz Lang #3 – Filme 1947–1963
6.11. bis 3.12. 22

Anja Salomonowitz
Die Wirklichkeit neu zusammensetzen
6.11. bis 3.12. 34

Alles bunt und wunderbar?
Österreichische Filme der 1990er-Jahre
7.11.bis 1.12. 46

History in Motion
Ungarisches Kino 1956–2026
10.11.bis 3.12. 52

Classic Line

VIRIDIANA 65
THE KILLER 65
GYAKUFUNSHA KAZOKU 66
ABSCHIED VON GESTERN 66
VALERIE A TÝDEN DIVŮ 67
DESPERATELY SEEKING SUSAN 67

Kinostart

LONDON 69
NACHTS IN DER PROVINZ 70
DAS KINO 71

Reihen

Kinder Kino Klassiker PIPPI IN TAKA-TUKA-LAND und BLÖDE MÜTZE 72
Stummfilmzauber THE BOAT, THE PAWNSHOP sowie CALL OF THE CUCKOO 74
Film:Universität 76
Second Life 78
Jüdischer Filmclub Wien NA'AR JEHUDI GE'EH / PROUD JEWISH BOY 81
Wild Friday Nights 82

Festival

XVIII. Mittelamerikanisches Filmfestival 85

Specials

Special Queen on Screen 86
Buchpräsentation *Mut – 36 jüdische Frauen* mit Danielle Spera und Erika Freeman + Filmvorführung YENTL 90
Special Filmpreis on Tour 92
Special ADA Next Generation 93

Programm Filmarchiv ON

Programm – online ab 6. November 96
Programm – online ab 13. November 98
Programm – online ab 20. November 99
Programm – online ab 27. November 100

Impressum 70
Satyr Filmwelt 94
Filmarchiv Austria – Team 102
Ihre FAA-Clubvorteile im November 103

Spielplan 104





Die Filmgeschichte ist weiblich #9
→12



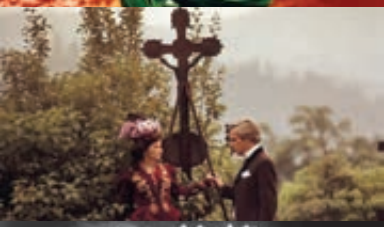
Fritz Lang #3
→22



Anja Salomonowitz
→34



Alles bunt und wunderbar?
→46



History in Motion
→52



Filmarchiv ON
→96



Editorial

Under Pressure – nicht nur der Titel eines Queen-Songs von 1981, sondern in gewissem Sinne auch das Motto unseres Novemberprogramms, in dem sich unterschiedliche Filme und Filmgeschichten auf überraschende Weise berühren. Was passiert mit Menschen, wenn der Druck steigt? Wenn politische Verhältnisse sich ändern, Institutionen ihre Macht ausspielen, persönliche Entscheidungen plötzlich weitreichende Folgen haben? Gesellschaftliche Erschütterungen und Spannungen sind etwa eingeschrieben in unsere Auswahl aus sieben Jahrzehnten *ungarischer Filmgeschichte* – eine lange überfällige Möglichkeit, in das Kino unseres östlichen Nachbarlandes hineinzuschnuppern. *Fritz Lang*, dessen Werkschau im November ihren Abschluss findet, bekommt in seiner amerikanischen Nachkriegsphase den Druck der Produzenten ebenso zu spüren wie das eisige Klima der McCarthy-Ära – beides prägt seine Filme dieser Jahre.

Bei *Kathryn Bigelow* wird der Druck zum filmischen Motor – ihr Kino verbindet die Energie des Genrefilms mit einem präzisen Blick auf Gewalt, Trauma und Politik. *Anja Salomonowitz* wiederum interessiert, was geschieht, wenn man Wirklichkeit nicht einfach abbildet, sondern neu zusammensetzt – und hält dafür an ihren Ideen fest, auch wenn deren Realisierung herausfordernd ist. Und dann ist da noch unser kleines *Queen-Special*: Freddie Mercury wäre heuer 80 geworden, vor 35 Jahren starb er. Seine Songs sind Teil des Kinoinventars, wie auch seine Geschichte. Ein Monat also zwischen Druck und Befreiung, Kontrolle und Eigensinn, Vergangenheit und Gegenwart – und mit vielen Gelegenheiten, sich bei uns dem Reichtum an Bildern und Tönen hinzugeben.

Florian Widegger

News & Stories



Sammlung Thurow: Material zum bisher verschollenen österreichischen Nachkriegsfilm HEXEN (AT 1949, R: Hans Schott-Schöbinger)



Sammlung Thurow: DER BALL IM SAVOY (AT/HU 1935)

Ein privates Filmuniversum

Filmarchiv Austria übernimmt eine der größten privaten Filmsammlungen Deutschlands

Eine in jeder Beziehung außergewöhnliche Sammlungsübernahme konnte das Filmarchiv kürzlich abschließen. Denn es ist gelungen, eine der größten privaten Filmsammlungen Deutschlands nach Österreich zu holen und in provisorischen Depots einzulagern. Hinter diesem historisch bedeutenden Filmschatz steht der 1940 geborene Sammler Manfred Thurow. Als seine Mutter unmittelbar nach Kriegsende an Tuberkulose stirbt, muss er sich unter schwierigsten Bedingungen durchs Leben schlagen. Bei einer humanitären Aktion, Kinder mit Filmvorstellungen von der Straße zu holen, erschließt sich ihm ein faszinierendes Universum, das sein weiteres Leben bestimmen wird. Mit 18 Jahren heuert er bei einem Filmverleih in Ostberlin an; kurz vor dem Mauerbau flieht er aus der DDR und macht bei einem Schweizer Filmverleiher in Basel Karriere. Im nahegelegenen Lörrach im Südwesten Baden-Württembergs baut er Schritt für Schritt eine Filmsammlung auf, die seine cineastischen Vorlieben widerspiegelt. Im Lauf der Jahre gelingt es ihm, über 2.000 Titel zusammenzutragen, darunter viele österreichische Produktionen. Das Spektrum umfasst rare Stummfilm-Juwelen aus den 1910er-Jahren wie die bis dato verschollene frühexpressionistische Produktion DIE SCHLANGE DER LEIDENSCHAFT (AT 1918) unter der Regie der Wiener Filmpioniere Luise und Jakob Fleck, Klassiker des Tonfilms wie LIEBELEI (DE 1933) von Max Ophüls, Nitrofilmoriginale zum deutschsprachigen Emigrantenkino wie BALL IM SAVOY (AT/HU 1935) oder auch zahlreiche bisher als verschollen geltende Kulturfilm-Produktionen der Wien-Film. Filmhistorisch bedeutsam ist auch das nun erstmals vorliegende Material zum österreichischen Nachkriegsfilm HEXEN (AT 1949), der von der Alpen-Film Austria in der Steiermark und in den Grazer Thalerhof-Studios gedreht wurde. Das Filmarchiv Austria stand mit Manfred Thurow in den letzten beiden Jahren in intensivem Kontakt, und bald bestand Einigkeit, dass diese großartige Sammlung nach Österreich gehen sollte. Noch zu Lebzeiten Thurows startete das













Sammlung Thurow: Filmkader des bis dato als verschollen geltenden österreichischen Stummfilms DIE SCHLANGE DER LEIDENSCHAFT (AT 1918, R: Luise und Jakob Fleck)

Filmarchiv Austria mit der Übersiedlung der Bestände von Lörrach nach Laxenburg. Insgesamt wurden über 20 Tonnen Filmmaterial aus dem Speicher des Privatsammlers in verschiedene Zwischendepots des Filmarchiv Austria eingelagert. Das engagierte Laxenburger Team bewerkstelligte die physisch und logistisch herausfordernden Transporte mit großem persönlichem Einsatz. Den Abschluss dieser Großaktion erlebte Manfred Thurow leider nicht mehr; am 4. August 2026 verstarb der leidenschaftliche Cineast mit dem Wissen, dass sein Lebenswerk nun in der österreichischen Nationalbibliothek der Laufbilder weiterlebt.

Filmgalerie



Glasatelier Wiener Kunstfilm, Hofstallstraße, 1070 Wien, 1914

Unter gläsernen Dächern

Wiener Stummfilmateliers

In der Frühzeit des Kinos fungierten Glasateliers neben Aufnahmeorten im Freien als zentrale Produktionsstätten. Das wenig lichtempfindliche Material erforderte nämlich die kräftige Ausleuchtung der Szenen; das konnte man mit Tageslicht und starken elektrischen Lampen gewährleisten. Die ersten Filmstudios entstanden 1906 in Wien. Damals begann Johann Schwarzer in seinem Dachatelier am Arenbergring 15 (heute Dannebergplatz 15) mit der Produktion »pikanter Films«; die wenige Minuten langen, erotischen Miniaturen wurden in »Herrenabend-Programmen« gezeigt und weltweit exportiert.

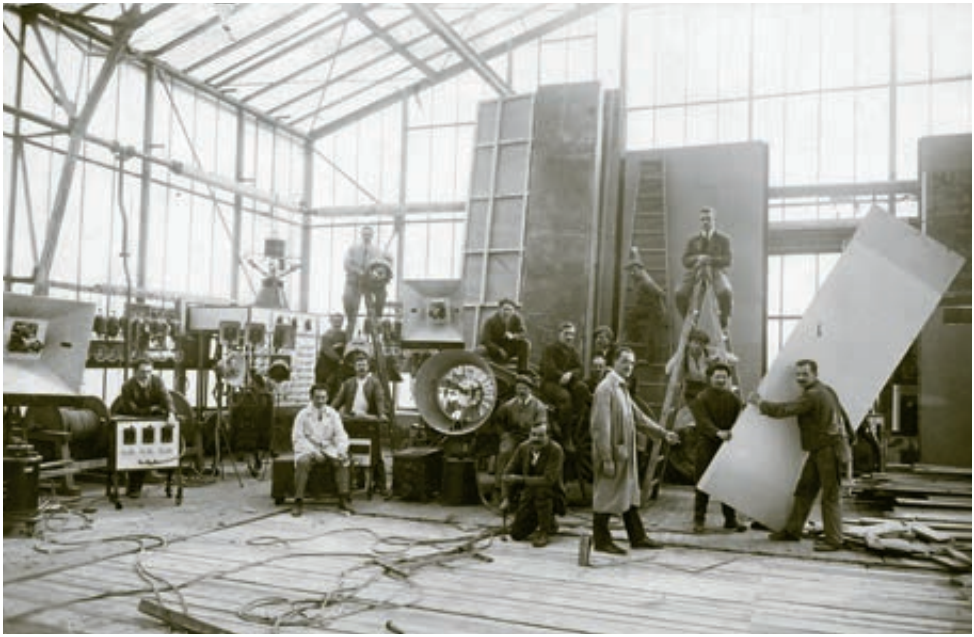
Das erste Atelier der Wiener Kunstfilm von Anton und Louise Kolm wurde 1912 im Dachgeschoß der Hofstallstraße (heute Museumsstraße 5) in Wien-Neubau direkt hinter dem Volkstheater eingerichtet. Der österreichische Filmpionier Alexander Graf Kolowrat-Krakowsky betrieb vermutlich schon 1910 einen kleinen Atelierraum in der Biberstraße, 1913 richtete die Sascha-Film in einer ehemaligen Senffabrik in der Brigittenauer Pappenheimgasse 2 ein größeres Atelier ein. 1916 eröffnete die Sascha-Film in Wien-Sievering eine neue Halle aus Stahl und Glas und begründete damit ein erstes leistungsfähiges Produktionszentrum des österreichischen Films.



Dreharbeiten zu DER MILLIONENONKEL, aufgenommen im ersten Filmatelier der Sascha-Film, Biberstraße, 1010 Wien, 1913. Im Spiegel ist die Dachkonstruktion des Ateliers zu sehen.

Für die zunehmend aufwendigen Szenen und die ab 1918 deutlich gestiegene Anzahl der gedrehten Filme mussten bald weitere Atelier-Infrastrukturen geschaffen werden. In dieser Blütephase des österreichischen Stummfilms entstanden Großateliers wie das 1918 gegründete Astoria-Filmatelier in der Brigittenauer Marchfeldstraße 18 und das 1919 eröffnete Dreamland-Atelier auf der Hohen Warte. 1922 wurde das über 500 m² große, noch in klassischer Glas-Stahl-Konstruktion ausgeführte Listo-Filmatelier in der Gumpendorfer Straße in Betrieb genommen.

Mit zunehmender Leistungsfähigkeit der elektrischen Beleuchtungskörper wurden die Glasateliers aber nach und nach obsolet. Das 1923 eröffnete Vita-Filmatelier am Rosenhügel, damals das größte und modernste Aufnahmestudio Österreichs, präsentierte sich schon als geschlossener Baukörper; die Verglasung beschränkte sich auf einzelne Wandflächen und war kein architektonisch dominantes Element mehr. In der Sammlung des Filmarchiv Austria haben sich zahlreiche historische Fotos und Pläne zur Geschichte der Filmateliers erhalten, ein kleiner Ausschnitt wird hier präsentiert.



Glasatelier Sascha-Film, Sievering, 1190 Wien, um 1920



Glasatelier Dreamland-Film, Hohe Warte, 1190 Wien, um 1920



Glasatelier Listo Film, Gumpendorfer Straße, 1060 Wien, um 1925



Glasatelier Listo Film, Gumpendorfer Straße, 1060 Wien, um 1925





Bar Lamarr

Special Events im November

Freitag, 6. November
Bernhard Fleischmann t. b. a. (S. 38)

Samstag, 7. November
20:00 bis 02:00 Karaoke-Abend

Samstag, 14. November
DJ LITTLE JOES GANG (S. 41)

15. bis 21. November
DJ-Line Mittelamerikanisches Filmfestival (S. 85)



METRO Kinokulturhaus

Programm vom
6. November bis
3. Dezember 2026



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.

Die Filmgeschichte ist weiblich #9



Setfoto POINT BREAK, US 1991



»Kathryn Bigelow. Under Pressure«

Retrospektive vom 6. November bis 2. Dezember 2026

von Otto Römisch

Das Wort »Coolness« in all seinen Abwandlungen lässt sich in einer Einführung weder zu Kathryn Bigelows Werk noch zu ihrem Leben wirklich vermeiden. Ganz egal, ob dabei ihre Lässigkeit gemeint ist – in jungen Jahren modelt sie für GAP, renoviert mit Philip Glass Immobilien und verkauft sie mit Gewinn und wohnt in ihrer New Yorker WG mit Julian Schnabel zusammen –, oder die überirdisch-charismatischen Protagonist:innen, die uns in ihrer geglätteten Kühle in den von Bigelow kreierten Bildern präsentiert werden.

Natürlich ist diese Coolness in beiden Fällen nur effektives Mittel zum Zweck. Mit den Jobs finanziert sie sich ein Studium der Malerei, das den Weg zum stilisierten Film ebnet. Und die Anziehungskraft ihrer Figuren ist nur so strahlend, um uns zu locken, zu erregen und zu unterhalten, während sie uns Geschichten erzählt über Amerikas Probleme mit Waffengewalt, das porzellanzerbrechliche männliche Ego oder den Umgang mit nationalen und internationalen Krisen und den menschlichen Kollateralschäden, die dabei entstehen. Der Charme, der ihren Figuren innewohnt, bringt eine Unnahbarkeit mit sich und steht tiefen Verletzungen, Traumata und einem Grundmisstrauen gegenüber der Menschheit gegenüber. Dieser Mischung aus äußerer Gelassenheit und inneren Konflikten verdanken wir ein eigensinniges, ambitioniertes Kino, das die Möglichkeiten des Mainstreamfilms nutzt, sich dessen Konventionen aber nicht unterwirft. Bigelows Hauptinteresse gilt

Menschen, die in Situationen geraten, in denen moralische Kategorien außer Kraft gesetzt werden, und die Entscheidungen treffen müssen, die im Graubereich zu suchen sind.

Dass sie sich über Jahrzehnte hinweg in Genres behauptet hat, die traditionell Männern vorbehalten waren, verleiht diesen Tiefe – durch eine differenzierte Perspektive auf sonst unkommentierte Heldenfiguren, ohne dabei jemals den Unterhaltungswert zu opfern. Gewalt erscheint bei ihr als Ausdruck politischer und psychischer Zustände, und nicht ausschließlich als filmisches Gimmick. Sie hinterfragt die Motivationen, wenn Menschen unter Druck handeln müssen – und was von ihnen übrig bleibt, wenn der Druck nachlässt.

Auch wenn sich Bigelows Fokus in den letzten Jahren zunehmend auf historische und politische Ereignisse konzentriert hat, bleibt die Grundhaltung doch dieselbe: die Widersprüche einer Gesellschaft ernst zu nehmen und die Menschen darin nicht auf Symbole zu reduzieren.

Links:
Setfoto POINT BREAK, US 1991

Rechts oben:
Setfoto K-19: THE WIDOWMAKER, US/GB/DE/CA 2002

Rechts Mitte:
Setfoto BLUE STEEL, US 1990

Rechts unten:
Setfoto THE HURT LOCKER, US 2008











Fr 6.11., 18:00 | Sa 21.11., 20:30 | Mi 2.12., 18:30 (35 mm)

Near Dark

Kathryn Bigelow US 1987 NEAR DARK – DIE NACHT HAT IHREN PREIS **Buch** Eric Red, Kathryn Bigelow **Kamera** Adam Greenberg **Musik** Tangerine Dream **Mit** Adrian Pasdar, Jenny Wright, Lance Henriksen, Bill Paxton, Jenette Goldstein, Tim Thomerson **94 min** Farbe **engl. OmdU** DCP/ **engl. OF** 35 mm*

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Ein Flirt, der für den jungen Cowboy Caleb zwischen Mondscheinlicht und flackernd-fluoreszierender Verandabeleuchtung beginnt, endet mit einem Biss in den Hals kurz vor der Dämmerung. Die verheerenden Folgen lassen sich erahnen, wenn auch nicht in diesem blutigen Ausmaß. Denn die Gruppe, der er unfreiwillig beitreten muss, besteht aus Nomad:innen der Nacht, die im amerikanischen Hinterland bestialisch und sadistisch ihre blutige Spur hinterlassen. Gemeinschaft und Ersatzfamilie, vereint durch Gewalt und Unsterblichkeit in einem Alltag, der aus Flucht und improvisiertem Überleben besteht. Bigelow verbindet das Roadmovie mit Westernfetzen und einem übernatürlichen Motiv und schafft dabei ein wunderbar stilisiertes Genrehybrid. **(or)**

Blue Steel

Kathryn Bigelow US 1990 **Buch** Eric Red, Kathryn Bigelow **Kamera** Amir M. Mokri **Musik** Brad Fiedel **Mit** Jamie Lee Curtis, Ron Silver, Clancy Brown, Elizabeth Peña, Louise Fletcher **102 min** Farbe **engl. OF** 35 mm/DCP

Quelle: Österreichisches Filmmuseum



Sa 7.11., 18:30 (35 mm) | Di 17.11., 18:15

Ausgerechnet beim ersten Einsatz an ihrem ersten Tag als Polizistin erschießt Megan einen bewaffneten Räuber. Dessen Revolver fällt in die Hände des soziopathischen *Wall-Street-Yuppies* Eugene, der damit eine Mordserie beginnt. Während die Ermittlungen stocken und Megans rein männliches Arbeitsumfeld an ihrer Professionalität zweifelt, schleicht sich der Killer in ihr Leben … Bigelow inszeniert diesen Thriller mit kühler, kontrollierter Präzision und lässt berufliche und persönliche Gefahr zunehmend ineinanderfallen. Dass Megan sich in einer Männerdomäne behaupten muss, ist dabei mehr als ein dramaturgischer Kniff: Die Regisseurin, die sich ebenfalls in einem von Männern dominierten Genre ihren eigenen Platz geschaffen hat, kennt die Dynamik von innen. **(or)**

Di 17.11.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

Point Break

Kathryn Bigelow US 1991 **Buch** William Peter Iliff, nach der Idee von Rick King **Kamera** Donald Peterman **Musik** Mark Isham **Mit** Keanu Reeves, Gary Busey, Patrick Swayze, Lori Petty **122 min** Farbe **engl. OF** 35 mm



Sa 7.11., 20:30 | Mo 23.11., 21:00 | Di 1.12., 20:30

Der junge FBI-Agent Johnny wird in eine Reihe spektakulärer Banküberfälle hineingezogen, deren Drahtzieher sich mit spielerischer Risikobereitschaft bewegen. Um sie zu fassen, taucht er in die Surfcommunity von Los Angeles ein. Angeführt vom charismatischen Bodhi findet er dort eine Gemeinschaft vor, die sich über radikales Freiheitsdenken definiert – eine Welt, die zunehmend Anziehungskraft auf ihn ausübt. Zwischen Surfbrett, Adrenalinkick und Bankraub entwirft Bigelow mehr als ein lässiges Männerabenteuer und nimmt dabei etwas von den Widersprüchen der 1990er vorweg, in denen Lust am Konsum und Kapitalismuskritik mühelos nebeneinander bestehen und Bodhis Suche nach der »Superwelle« fast wie eine frühe Variante jener Selbstverwirklichung scheint, die heute längst Industrie ist. **(or)**

Di 1.12.: Mit einer Einführung von Otto Römisch



So 8.11., 17:30 | Sa 28.11., 20:00

Strange Days

Kathryn Bigelow US 1995 **Buch** James Cameron, Jay Cocks **Kamera** Matthew F. Leonetti **Musik** Graeme Revell **Mit** Ralph Fiennes, Angela Bassett, Juliette Lewis, Tom Sizemore, Michael Wincott **145 min** Farbe **engl. Omd/fU** 35 mm

Quelle: Cinémathèque suisse

Los Angeles kurz vor der Jahrtausendwende: Lenny Nero, ein ehemaliger Polizist, verdient sein Geld mit illegalen SQUIDS – Speicherclips, die die Erlebnisse anderer Menschen direkt ins Bewusstsein übertragen. Als er zufällig auf die Aufzeichnung eines Mordes stößt, gerät er gemeinsam mit der Leibwächterin Mace und der Sängerin Faith in ein Geflecht aus Korruption, Überwachung und einer eskalierenden Polizeigewalt, die die Stadt zum Überkochen bringt. Bereits in den 1980ern hat Bigelow mit ihrem Ex-Mann James Cameron das Drehbuch entwickelt – nun fügt sie dem Sci-Fi-Spektakel und der dystopischen Dreiecksgeschichte die Brisanz der Gegenwart hinzu: ein L. A. in Flammen, gezeichnet von durch Rassismus geprägten, tiefen gesellschaftlichen Gräben. **(or)**

Sa 28.11.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

K-19: The Widowmaker

Kathryn Bigelow US/GB/DE/CA 2002 K-19 – SHOWDOWN IN DER TIEFE **Buch** Christopher Kyle **Kamera** Jeff Cronenweth **Musik** Klaus Badelt **Mit** Harrison Ford, Liam Neeson, Peter Sarsgaard, Christian Camargo, Joss Ackland **138 min** Farbe **engl. Omd/fU** 35 mm

Quelle: Cinémathèque suisse



So 8.11., 20:30 | Mo 30.11., 20:30

Unter Führung des strengen Kommandanten Vostrikov läuft ein sowjetisches Atom-U-Boot 1961 zu seiner ersten Mission aus. Es entpuppt sich als lebensbedrohliche Falle, als der Reaktor zu lecken beginnt und eine Kernschmelze droht. Beim Versuch, das Schiff zu retten und einen internationalen Konflikt zu verhindern, entbrennt ein Machtkampf zwischen dem Kapitän und seinem bei der Mannschaft beliebten Ersten Offizier Polenin … Die klaustrophobische Enge des U-Boots macht aus der militärischen Hierarchie eine körperlich spürbare Erfahrung, bei der jeder Befehl unmittelbare Konsequenzen und falsches Heldentum keinen Platz hat. K-19 steht exemplarisch für Bigelows druckvolles Kino, in dem physisch und moralisch überforderte Männer an ihre Grenzen gebracht werden. **(or)**

The Hurt Locker

Kathryn Bigelow US 2008 **Buch** Mark Boal **Kamera** Barry Ackroyd **Musik** Marco Beltrami, Buck Sanders **Mit** Jeremy Renner, Anthony Mackie, Brian Geraghty, Guy Pearce, Ralph Fiennes, David Morse **131 min** Farbe **engl. OF** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum



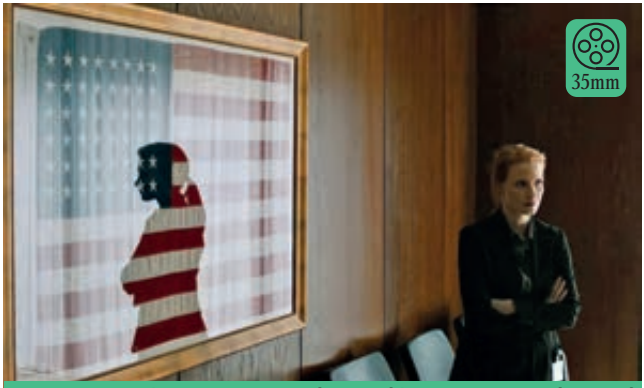
Di 10.11., 21:00 | Mi 18.11., 20:30 | So 22.11., 13:30

Irak, post 9/11. Für das Entschärfungsteam um William James kann jede am Boden liegende Batterie eine Bombe sein, jedes Kabel eine Zündung, jedes Kind ein möglicher Sprengstoffträger. Während seine Kameraden versuchen, nach Vorschrift zu arbeiten, treibt er sie mit seiner Risikobereitschaft zunehmend an ihre Grenzen … Bigelow, die für diesen virtuosen Nervenkitzler als erste Frau einen Regie-Oscar erhält, macht aus ihrem Protagonisten einen schwer berechenbaren Mann, dessen Ruhe im Angesicht des Todes zunehmend beunruhigt. Krieg inszeniert sie als körperlichen Ausnahmezustand: »The rush of battle is a potent and often lethal addiction, for war is a drug« – was am Anfang wie distanzierter Zynismus in Zitatform wirkt, steht am Ende als kaum zu ertragende Möbiusschleife da. **(or)**

Zero Dark Thirty

Kathryn Bigelow US 2012 **Buch** Mark Boal **Kamera** Greig Fraser **Musik** Alexandre Desplat **Mit** Jessica Chastain, Jason Clarke, Kyle Chandler, Joel Edgerton, James Gandolfini, Chris Pratt **157 min** Farbe **engl. OmdU** DCP/**engl. OF** 35 mm*

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum



Mi 11.11., 20:30 | So 22.11., 20:00 (35 mm) | So 29.11., 17:30 (35 mm)

3.520 Tage liegen zwischen den Anschlägen des 11. Septembers und der Operation Neptune's Spear, dem von der CIA geleiteten Militäreinsatz, der in der Ermordung des al-Qaida-Anführers Osama bin Laden kulminiert. CIA-Analytikerin Maya arbeitet sich währenddessen beharrlich durch Verhörprotokolle, widersprüchliche Aussagen und politische Widerstände – bis sie auf eine Spur stößt, die viele für zu schlicht halten … Zeitgeschichte – selbst von Hollywood adaptierte – kennt keine Rücksichtnahme auf Spoilerempfindlichkeiten, und doch gelingt es Bigelow meisterhaft, die Spannung dieses Thrillers, der wie schon THE HURT LOCKER auf Recherchen des Kriegsberichterstatters Mark Boal basiert und in dem Entscheidungen einer Logik aus Druck und Dringlichkeit folgen, zu halten. **(or)**

Detroit

Kathryn Bigelow US 2017 **Buch** Mark Boal **Kamera** Barry Ackroyd **Musik** James Newton Howard **Mit** Hannah Murray, Will Poulter, John Boyega, Anthony Mackie, Jacob Latimore, Kaitlyn Dever **144 min** Farbe **engl. OmdU** DCP



Do 12.11., 17:30 | So 29.11., 20:30

1967 eskalieren in Detroit die Spannungen zwischen Polizei und afroamerikanischer Bevölkerung. Bei einer Razzia in einem Motel werden mehrere junge Männer festgehalten, verhört und eingeschüchtert, während draußen die Stadt brennt und niemand weiß, ob Hilfe kommt oder ob die Lage weiter entgleitet. Die Räume sind eng, die Hitze drückend, die Geräuschkulisse von draußen mischt sich zur Befehlskakofonie der Beamten. Für die Eingesperrten wird jede Minute zu einem Versuch, die eigene Würde zu bewahren, während die Polizisten sich in einer Dynamik verfangen, die sie selbst nicht mehr stoppen können. DETROIT ist eine schonungslose Abrechnung mit amerikanischer Polizeigewalt und strukturellem Rassismus, der nicht zufällig mit dem Beginn der Ära Trump erscheint. **(or)**



Filmfrühstück

An ausgewählten Sonntagen laden wir zu einem genussvollen Start in den Kinotag. Zu besonderen Filmschmankerln aus unserem Programm servieren wir ein reichhaltiges Frühstück aus der METRO Kinobar.

Unser Filmfrühstück wird von **11:00 bis 13:00** im Foyer des METRO Kinokulturhauses in zwei Ausführungen angeboten: klassisch mit Beinschinken, Salami und Käse, oder vegetarisch mit Käse, Brie und Aufstrich. Beide Frühstücksangebote umfassen frisches Gebäck, Butter, Marmelade oder Honig, Tomaten- und Gurkenscheiben, Orangensaft, Müsli und Kaffee oder Tee nach Wahl.

Preis pro Person: 14,90

Um Reservierung unter gastro@filmarchiv.at wird gebeten

Exklusive Kinoticket – dieses gibt es wie gewohnt unter reservierung@filmarchiv.at

Nächster Termin:
So 22.11.2026
13:00 LE MÉPRIS
13:30 THE HURT LOCKER



Do 26.11., 20:00

A House of Dynamite

Kathryn Bigelow US 2025 **Buch** Noah Oppenheim **Kamera** Barry Ackroyd **Musik** Volker Bertelmann **Mit** Idris Elba, Rebecca Ferguson, Angel Reese, Gabriel Basso, Anthony Ramos, Greta Lee **112 min** Farbe **engl. OmdU** DCP

Ein Raketenstart zwingt die amerikanische Regierung in eine Krise, die sich in Minuten bemisst und doch Auswirkungen auf die verbleibende Zeit der Menschheit haben könnte. Während die Herkunft des Sprengkörpers unklar bleibt, versuchen Militär, Geheimdienste und Regierung, widersprüchliche Informationen aus China, Iran und Nordkorea zu ordnen. Routineprotokolle werden zu Entscheidungen, die nicht rückgängig zu machen sind. Private Konflikte fallen plötzlich in den Moment, in dem ein Abfangversuch gelingen muss. In Washington ringt man um Klarheit, während der Präsident die Frage beantworten muss, ob ein Gegenschlag möglich oder verantwortbar ist. Bigelow zeigt ein System, das für den Ernstfall trainiert wurde und unter realer Bedrohung seine eigene Logik infrage stellen muss. **(or)**



Setfoto MOONFLEET, US 1955



Das Auge des Kinos
Fritz Lang #3
Filme 1947–1963

Retrospektive vom 6. November bis 3. Dezember

von Florian Widegger

Wenn Fritz Lang 1963 in Jean-Luc Godards LE MÉPRIS als Regisseur der *Odyssee* auftritt, dann ist das nicht bloß ein cinephiler Zufall: Der Kino-Dinosaurier, der seit 40 Jahren das Medium prägt, trifft auf einen jungen Erneuerer und Bewunderer. Für diesen verkörpert er die Gegenfigur zu einer Filmindustrie, in der die Produzenten ganz andere Interessen verfolgen als die Filmemacher selbst. Von dieser Erfahrung kann Lang gerade in der Phase, die den Abschluss unserer dreiteiligen Retrospektive bildet, ein Lied singen. Nach 1947 arbeitet er mit unterschiedlichen Studios, schwankenden Budgets und vor allem einer zunehmend eingeschränkten Kontrolle über sein Werk. Diese Zeit markiert nicht die geradlinige Fortsetzung einer großen Karriere, im Gegenteil: Lang muss immer neue Wege finden, um überhaupt drehen zu können. Gleichzeitig gerät er im politischen Klima der McCarthy-Zeit unter Rechtfertigungsdruck. Den enormen Konservatismus erlebt er als Bestätigung seiner Befürchtung, dass aus moralischer Zensur eine politische geworden ist. In seinen Filmen reagiert er darauf – mit Geschichten über Polizei und Medien, darüber, wie diejenigen, die Ordnung und Vertrauen in einer Gesellschaft repräsentieren, den Verlockungen der Macht am schnellsten erliegen.

Es wäre falsch, die Jahre der Einschränkung als Niedergang zu verstehen: In Filmen wie dem künstlichen Western RANCHO NOTORIOUS, dem sozialrealistisch grundierten Melodram CLASH BY NIGHT, dem kompromisslosen Krimi-Reißer THE BIG HEAT, der romantischen Abenteuerballade MOONFLEET

oder dem düsteren Lehrstück WHILE THE CITY SLEEPS gelingt es ihm, seinen Stil und seine Kunst weiter zu verfeinern. Während er in Hollywood zunehmend als schwieriger, gar überholter Regisseur wahrgenommen wird, entdeckt ihn eine jüngere Generation europäischer Cinephiler: 1959 wird er in der Cinémathèque française gefeiert, Rivette, Truffaut und Godard erkennen auch in den amerikanischen Genrefilmen jenen Regisseur wieder, der in den 1920er- und frühen 1930er-Jahren zum Monument der Filmgeschichte wurde. Zu dieser Zeit dreht Lang wieder in Deutschland, die beiden Indien-Filme, die er schon 1921 verfilmen wollte, wenig später nimmt er in DIE 1000 AUGEN DES DR. MABUSE noch einmal eine der wichtigsten Figuren aus seiner Vergangenheit auf. Danach ist seine Regiearbeit beendet. 1976 stirbt Fritz Lang, schwer krank und fast erblindet, in Beverly Hills. Kurz vor seinem Tod wird er gefragt, welche Filme er machen würde, wenn er dazu in der Lage wäre. Seine Antwort: »With the world the way it is, I think they would be very critical, very aggressive.« Sein Blick auf die Welt bleibt bis zum Schluss schonungslos.

Links:
Setfoto DAS INDISCHE GRABMAL, BRD/FR/IT 1959

Rechts oben:
Setfoto THE BIG HEAT, US 1953

Rechts Mitte:
LE MÉPRIS, FR/IT 1963

Rechts unten:
Setfoto DAS INDISCHE GRABMAL, BRD/FR/IT 1959











Fr 6.11., 18:30 | Mi 18.11., 18:30

Secret Beyond the Door

Fritz Lang US 1947 Buch Silvia Richards, nach der Kurzgeschichte *Museum Piece No. 13* von Rufus King **Kamera** Stanley Cortez **Musik** Miklós Rózsa **Mit** Joan Bennett, Michael Redgrave, Anne Revere, Barbara O'Neil, Natalie Schafer, Paul Cavanagh **99 min** s/w **engl. OF** 35 mm

Quelle: British Film Institute, London

Auf einer Mexiko-Reise begegnet die wohlhabende Celia einem architekturbegeisterten Zeitschriftenverleger, den sie innerhalb weniger Tage heiratet. Zurück in der Heimat erfährt sie, dass ihr Mann bereits verwitwet ist und ein besonders morbides Faible hat: Die Zimmer seines Anwesens lässt er nach berühmten Mordfällen einrichten. Eine verschlossene Tür ist jedoch für Celia tabu ... Langs letzte Zusammenarbeit mit Produzent Walter Wanger und dessen Gattin und Hauptdarstellerin Joan Bennett ist von Konflikten geprägt und wird gern in einem Atemzug mit Hitchcocks REBECCA genannt. Was wie ein klassisches Mysterium beginnt, entwickelt sich immer mehr zu einer labyrinthischen Geschichte, in der hinter der sichtbaren Ordnung eine andere Wirklichkeit lauert: »The way a place is built determines what happens in it.« **(fw)**

Fr 6.11.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

House by the River

Fritz Lang US 1950 **Buch** Mel Dinelli, nach dem gleichnamigen Roman von A. P. Herbert **Kamera** Edward Cronjager **Musik** George Antheil **Mit** Louis Hayward, Lee Bowman, Jane Wyatt, Kathleen Freeman, Dorothy Patrick, Ann Shoemaker **89 min** s/w **engl. OF** 35 mm

Quelle: British Film Institute, London



Fr 6.11., 20:30 | So 22.11., 18:00

Gemäß dem Diktum, man solle über etwas schreiben, das man kennt, versucht es der erfolglose Schriftsteller Stephen, der in einer viktorianischen Villa an einem Fluss wohnt, mit Mord. Sein zufälliges Opfer: ein Dienstmädchen, das sich ohne Erfolg gegen seine Annäherungsversuche wehrt. Sein Komplize: sein jüngerer Bruder, den er dazu überredet, ihm bei der Beseitigung der Leiche zu helfen. Doch was im Wasser versenkt wird, taucht wieder auf … Ein atmosphärisches Kleinod in Langs Filmografie, gedreht bei den Republic Studios, das heißt, mit geringem Budget und ohne Stars, gerade deshalb aber vielleicht so effektiv. Als besonders reizvoll erweist sich auch das Spiel mit Licht und Gegenlicht, das Figuren in Silhouetten verwandelt, als würde auch ihre moralische Kontur verschwimmen. **(fw)**

American Guerrilla in the Philippines

Fritz Lang US 1950 **Buch** Lamar Trotti, nach dem gleichnamigen Roman von Ira Wolfert **Kamera** Harry Jackson **Musik** Cyril J. Mockridge **Mit** Tyrone Power, Micheline Presle, Tom Ewell, Robert Patten, Tommy Cook, Juan Torena **105 min** Farbe **engl. OF** DCP



Sa 7.11., 18:00 | Mo 23.11., 18:15

Nach der Versenkung seines Schiffes strandet ein amerikanischer Offizier 1942 auf den Philippinen, wo er sich dem lokalen Widerstand gegen die japanischen Besatzer anschließt … Eines der unbekanntesten Werke Langs – auch, weil es der einzige Film ist, für den sich der Meister geschämt hat. Im Starvehikel für Tyrone Power kostet er zwar die exotischen Landschaften (gedreht wurde an Originalschauplätzen) und die Möglichkeiten des Farbfilms aus, doch der Rest ist wenig mehr als ein routiniert erfüllter Auftrag zu den Bedingungen des Studios: »Auch ein Filmregisseur muss essen!« Zu den prominenten Fürsprechern zählen Lotte Eisner und Helmut Färber, die im Freiheitskampf der Filipinos Analogien zu Langs Anti-Nazi-Filmen sehen. So oder so: die seltene Möglichkeit, diesen Film im Kino zu sehen. **(fw)**

Rancho Notorious

Fritz Lang US 1952 **Buch** Daniel Taradash, nach *Gunsight Whitman* von Silvia Richards **Kamera** Hal Mohr **Musik** Emil Newman, Hugo Friedhofer, Arthur Lange **Mit** Marlene Dietrich, Arthur Kennedy, Mel Ferrer, Gloria Henry, William Frawley, Jack Elam **89 min** Farbe **engl. OF** DCP



So 8.11., 18:00 | So 22.11., 15:00

Cowboy Vern ist auf der Suche nach dem Mann, der seine Verlobte ermordet hat. Seine Spur führt ihn auf die abgelegene Ranch Chuck-a-Luck, wo eine ehemalige Barfrau Outlaws gegen einen Anteil an ihrer Beute Unterschlupf gewährt … RANCHO NOTORIOUS ist alles andere als ein gewöhnlicher Western: Vollständig im Studio gedreht, unterstreichen Rückprojektionen und künstliche Landschaften das »Gemachte« des Films – und mittendrin Marlene Dietrich, die gealtert und doch alterslos an ihre früheren Rollen als verruchte Verführerin anknüpft. Tony Rayns: »Die schicksalhafte Moral, die konsequente Vermeidung von jeglichem Naturalismus und das Einweben einer Ballade in den Plot machen aus diesem Film ein genuin langsches Werk. Käme noch eine politische Haltung hinzu, könnte man es glatt brechtisch nennen.« **(fw)**

Clash by Night

Fritz Lang US 1952 **Buch** Alfred Hayes, nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Clifford Odets **Kamera** Nicholas Musuraca **Musik** Roy Webb **Mit** Barbara Stanwyck, Paul Douglas, Robert Ryan, Marilyn Monroe **105 min** s/w **engl. OF** DCP



Mo 9.11., 17:45 | Mi 25.11., 19:00

Fritz Lang verlegt seine düstere Weltsicht aus den urbanen Schattenräumen des *Film noir* in einen kleinen Fischerort an der kalifornischen Küste. Dorthin kehrt die vom Leben und ihren Träumen enttäuschte Mae zurück, um bei ihrem jüngeren Bruder unterzukommen. Der fürchtet nun, dass die aufreizende Peggy, auf die er ein Auge geworfen hat, sich zu viel von Maes Selbstständigkeit abschauen könnte, während Mae selbst versucht, häuslich zu werden … Es gibt kein richtiges Leben im falschen – das arbeiten Lang und Hayes aus der sozialkritischen Vorlage gnadenlos heraus. Skandalös war, dass sie einer Frau sympathische Züge verliehen, die sich nicht an die Moralvorstellungen ihrer Zeit hielt. Marilyn Monroe hingegen beeindruckte alle – auch Barbara Stanwyck: »Sie ist der kommende Star!« **(fw)**



Mo 9.11., 20:00 | Fr 27.11., 18:00

The Big Heat

Fritz Lang US 1953 **Buch** Sydney Boehm, nach dem gleichnamigen Roman von William P. McGivern **Kamera** Charles Lang **Musik** Henry Vars **Mit** Gloria Grahame, Glenn Ford, Lee Marvin, Jocelyn Brando, Alexander Scourby, Carolyn Jones **88 min** s/w **engl. OF** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Polizist Dave Bannion erhält den Auftrag, den Selbstmord eines Kollegen zu untersuchen. Dieser hatte sich zuvor mit den Machenschaften einer lokalen Mafia-Größe beschäftigt. Doch schon kurz nachdem Bannion mit der Arbeit beginnt, wird er von seinen Vorgesetzten wieder zurückgepfiffen – ein zu »heißes Eisen« hätte er da angefasst. So einfach gibt er sich jedoch nicht zufrieden. Er ermittelt weiter – und lenkt den tödlichen Zorn der Unterwelt auf sich … In all seiner eiskalten Kompromisslosigkeit ist THE BIG HEAT eine der gewaltigsten Arbeiten Langs: Er zeigt Menschen, die in einer von Grund auf »von Gewalt kontaminierten« (Frieda Grafe) Gesellschaft noch tiefer in ihre individuellen Abgründe gestoßen werden. Wenn man so will: eine Reise ins Herz der Finsternis. **(fw)**

The Blue Gardenia

Fritz Lang US 1953 **Buch** Charles Hoffman, nach der Novelle *The Gardenia* von Vera Caspary **Kamera** Nicholas Musuraca **Musik** Raoul Kraushaar **Mit** Anne Baxter, Richard Conte, Ann Sothern, Raymond Burr, Jeff Donnell, Nat King Cole **90 min** s/w **engl. OF** 16 mm

Norah erwartet zum Geburtstag den Liebesbrief ihres Verlobten – stattdessen kündigt er die Hochzeit mit einer anderen an. Betrunken lässt sie sich auf einen Mann ein, der zudringlich wird – am nächsten Morgen ist er tot, und sie erinnert sich an nichts. Fotografien, Zeitungsausschnitte und zerbrochene Spiegel verdichten den *Noir* zum Psychogramm einer Frau, die ihre Geschichte nicht mehr kennt. **(fw)**



Di 10.11., 20:00 | Do 26.11., 17:30



Mi 11.11., 18:00 | Di 24.11., 17:00

Human Desire

Fritz Lang US 1954 **Buch** Alfred Hayes, nach dem Roman *La Bête humaine* von Émile Zola **Kamera** Burnett Guffey **Musik** Daniele Amfitheatrof **Mit** Glenn Ford, Gloria Grahame, Broderick Crawford, Kathleen Case, Peggy Maley, Diane DeLaire **91 min** s/w **engl. OF** DCP

Eine Frau, zwei Männer, ein Mord – und immer wieder Züge. Deren rhythmisches Räder-Rattern verleiht Langs Zola-Adaption eine ganz eigene Spannung. Wie in der Vorlage sind seine Figuren von einem triebhaften Hang zur Gewalt geprägt. Anders als im klassischen Melodram bleibt auf der Suche nach Geborgenheit kaum jemand unschuldig – im Gegenteil: Je mehr sie versuchen, ihrer misslichen Lage zu entkommen, desto tiefer verstricken sie sich darin. **(fw)**

Moonfleet

Fritz Lang US 1955 **Buch** Jan Lustig, Margaret Fitts, nach dem gleichnamigen Roman von John Meade Falkner **Kamera** Robert H. Planck **Musik** Miklós Rózsa **Mit** Stewart Granger, George Sanders, Joan Greenwood, Viveca Lindfors, Jon Whiteley, Liliane Montevecchi **87 min** Farbe **engl. OF** 35 mm

Quelle: Slovenska kinoteka

Gentleman und Gauner Jeremy Fox nimmt sich eines Waisenknaben an und macht Jagd auf einen Diamanten. Lang hadert mit dem CinemaScope-Format (»taugt nur für Beerdigungen«) und mit dem Kinderdarsteller. Das Projekt erleidet zwar Schiffbruch – junge französische Kritiker entdecken darin: einen Filmautor gegen alle Widerstände. **(fw)**

Sa 28.11.: Mit einer Einführung von Florian Widegger



Do 12.11., 18:00 | Sa 28.11., 17:30

While the City Sleeps

Fritz Lang US 1956 **Buch** Casey Robinson, nach dem Roman *The Bloody Spur* von Charles Einstein **Kamera** Ernest Laszlo **Musik** Herschel Burke Gilbert **Mit** Dana Andrews, Rhonda Fleming, George Sanders, Ida Lupino, Vincent Price, Thomas Mitchell **100 min** s/w **engl. OF** DCP



Fr 13.11., 17:30 | Mo 30.11., 19:00

Während ein Serienmörder New York in Angst und Schrecken versetzt, wittert der überforderte Erbe eines Medienkonzerns seine Gelegenheit: Wer von seinen ambitionierten Mitarbeitern den Mörder überführt, soll das Unternehmen zukünftig leiten. Im Konkurrenzkampf werfen die Zeitungsleute ihre ohnehin kaum vorhandenen moralischen Standards komplett über Bord … Dass Lang hier weniger die Aufklärung eines Verbrechens interessiert als die Frage, wie weit Menschen zu gehen bereit sind, wenn die Aussicht auf Macht mit im Spiel ist, wird recht bald klar, schließlich sind selbst vermeintliche Sympathieträger nicht frei von Eigennutz und Manipulation. Fast schon prophetisch möchte man das Bild einer von Massenmedien gelenkten Gesellschaft nennen, das an M und FURY anknüpft. **(fw)**

Beyond a Reasonable Doubt

Fritz Lang US 1956 **Buch** Douglas Morrow, nach seiner gleichnamigen Geschichte **Kamera** William Snyder **Musik** Herschel Burke Gilbert **Mit** Dana Andrews, Joan Fontaine, Sidney Blackmer, Philip Bourneuf, Shepperd Strudwick, Arthur Franz **80 min** s/w **engl. OF** DCP



Fr 13.11., 19:30 | Di 1.12., 17:00

Um zu beweisen, dass die Todesstrafe falsch ist und zu viele unschuldige Opfer fordert, heckt ein Schriftsteller mit seinem künftigen Schwiegervater (ein Zeitungsverleger, was den Film mit seinem Vorgänger verknüpft) eine Indizienkette aus, die ihn selbst als Mörder erscheinen lässt. Der Plan funktioniert jedoch nur, bis sein einziger Mitwisser stirbt und er tatsächlich in der Todeszelle landet … Ein letztes Mal verbindet Lang zentrale Themen seiner Filmografie und zeichnet ein düsteres Bild der amerikanischen Gesellschaft, in der Presse und Justiz, eigentlich Garanten von Öffentlichkeit und Recht, zu Apparaten werden, die ihre eigene Wahrheit produzieren. Dass er danach zunehmend frustriert nach Europa zurückkehrt, verleiht dem Schluss dieser Werkphase eine bittere Dimension. **(fw)**

Der Tiger von Eschnapur

Fritz Lang BRD/FR/IT 1959 **Buch** Werner Jörg Lüddecke, Fritz Lang, nach dem Roman *Das indische Grabmal* von Thea von Harbou **Kamera** Richard Angst **Musik** Gerhard Becker, Michel Michelet **Mit** Debra Paget, Paul Hubschmid, Walter Reyer, Sabine Bethmann, Claus Holm, Valéry Inkijinoff, Luciana Paluzzi
101 min Farbe **dt. OF** 35 mm

Quelle: Deutsche Kinemathek



Sa 14.11., 16:45 | Mi 2.12., 18:00

Architekt Harald Berger reist ins ferne indische Fürstentum Eschnapur, um auf Einladung des Maharadschas Chandra Krankenhäuser und Schulen zu bauen. Die schöne Tänzerin Seetha verliebt sich in den Deutschen, obwohl bereits ihr Herrscher ein Auge auf sie geworfen hat. So wird das Paar unfreiwillig zum Spielball boshafter Intrigenspinner … Die Chance, einen Stoff zu verfilmen, den er schon vor fast 40 Jahren realisieren wollte, lockt Lang aus Hollywood in die BRD zurück. Allen widrigen Umständen zum Trotz: ein farbenprächtiger Triumph. Michael Althen: »DAS KINDISCHE GRABMAL nannte Lang seinen Indien-Film im Scherz. Und alle gaben ihm recht. Dabei sahen sie nichts von der kindlichen Lust des alten Mannes am schieren Funktionieren. […] Reinere Abenteuerfilme […] sind kaum vorstellbar.« **(fw)**

Das indische Grabmal

Fritz Lang BRD/FR/IT 1959 **Buch** Werner Jörg Lüddecke, Fritz Lang, nach dem gleichnamigen Roman von Thea von Harbou **Kamera** Richard Angst **Musik** Gerhard Becker, Michel Michelet **Mit** Debra Paget, Paul Hubschmid, Walter Reyer, Claus Holm, Sabine Bethmann
101 min Farbe **dt. OF** 35 mm

Quelle: Deutsche Kinemathek



So 15.11., 16:45 | Do 3.12., 18:00

Kintopp at its best: Im zweiten Teil spitzen sich die Ereignisse zwischen Berger und dem Maharadscha, den beiden Rivalen um die Liebe Seethas, zu – doch auch diesmal hat der hinterlistige Ramigani seine Finger im Spiel und will sogar einen Staatsstreich anzetteln. … Während die beiden INDIEN-Filme bei Erscheinen insbesondere in Deutschland niedergemacht wurden, erkennen Langs Bewunderer aus der *Nouvelle Vague* ihre Kunstfertigkeit: »Fritz Lang interessiert sich nicht für die Wirklichkeit […] dafür hat er sich den Weg zur Fantasie und zur Fülle eröffnet. Hier werden Riten und Zeremonien erfunden, um sie beschreiben zu können, ganz so, wie es Lovecraft mit seinen Bibliografien und Borges mit seinen Labyrinthen gemacht hat.« (Philippe Demonsablon) **(fw)**



Mo 16.11., 17:30 | So 22.11., 13:00 | Mi 2.12., 21:00

Le Mépris

Jean-Luc Godard FR/IT 1963 DIE VERACHTUNG **Buch** Jean-Luc Godard, nach dem gleichnamigen Roman von Alberto Moravia **Kamera** Raoul Coutard, Alain Levent **Musik** Georges Delerue, Piero Piccioni **Mit** Brigitte Bardot, Fritz Lang, Michel Piccoli, Jack Palance, Giorgia Moll, Linda Veras **102 min** Farbe **frz. OmdU** DCP

»Das Kino ist eine Erfindung ohne Zukunft« – so lautet ein prominent platziertes Lumière-Zitat. Godard rechnet in diesem Film, den er später als »Auftragswerk« bezeichnet hat, mit einer Branche ab, in der die Kunst den Marktgesetzen unterworfen ist und (Macht-)Missbrauch an der Tagesordnung steht. Endlich hatte er ein großes Budget zur Verfügung – umso größer die Enttäuschung, als ihm klar wurde, dass dieses Geld hauptsächlich für die Schauspieler gedacht war. Und seine Produzenten verhielten sich zunehmend so wie der Produzent im Film, dessen einziges Interesse den Rundungen der Bardot gilt, und dem der alte Lang als Regisseur der *Odyssee* erklären muss, dass ein Drehbuch nicht dasselbe ist wie ein Film … Dass bei so viel negativer Energie dieser Meilenstein entstehen konnte, ist vielleicht das eigentliche Kunststück, das hier vollbracht wurde. **(fw)**

Die 1000 Augen des Dr. Mabuse

Fritz Lang FR/IT/BRD 1960 **Buch** Fritz Lang, Heinz Oskar Wuttig, nach einer Idee von Jan Fethke und der Romanfigur von Norbert Jacques **Kamera** Karl Löb **Musik** Bert Grund **Mit** Dawn Addams, Peter van Eyck, Wolfgang Preiss, Gert Fröbe, Werner Peters, Andrea Checchi **103 min** s/w **dt. OF** DCP



Di 17.11., 19:00 | So 29.11., 18:00

Ein Sensationsreporter fällt einem Attentat mit einer tödlichen Stahlnadel zum Opfer. Die Spur führt ins noch von den Nazis erbaute Berliner Hotel Luxor. Hinter dessen harmlos wirkender Fassade verbirgt sich ein weit verzweigtes Netz aus Erpressung, Spionage – und Mord ... Der neue Mabuse ist kein bloßer Rückgriff auf Vergangenes, sondern eine smarte Aktualisierung: Aus dem genialen Superverbrecher der Weimarer Zeit wird ein Prinzip moderner Überwachungstechnik, dem nichts verborgen bleibt. Enno Patalas: »Auch die TAUSEND AUGEN zeigen Glanz und Katastrophe einer Konstruktion. Sie sind die Inszenierung einer Inszenierung und davon, wie diese von einem bestimmten Punkt an, der blinden Stelle des Systems, in sich zurückläuft und sich aufhebt.« **(fw)**

Le Dinosaure et le bébé. Dialogue en huit parties entre Fritz Lang et Jean-Luc Godard

André Sylvain Labarthe FR 1967 **Kamera** Gilbert Perrot-Minnot **Mit** Jean-Luc Godard, Fritz Lang **63 min** s/w **frz. OmeU** digital

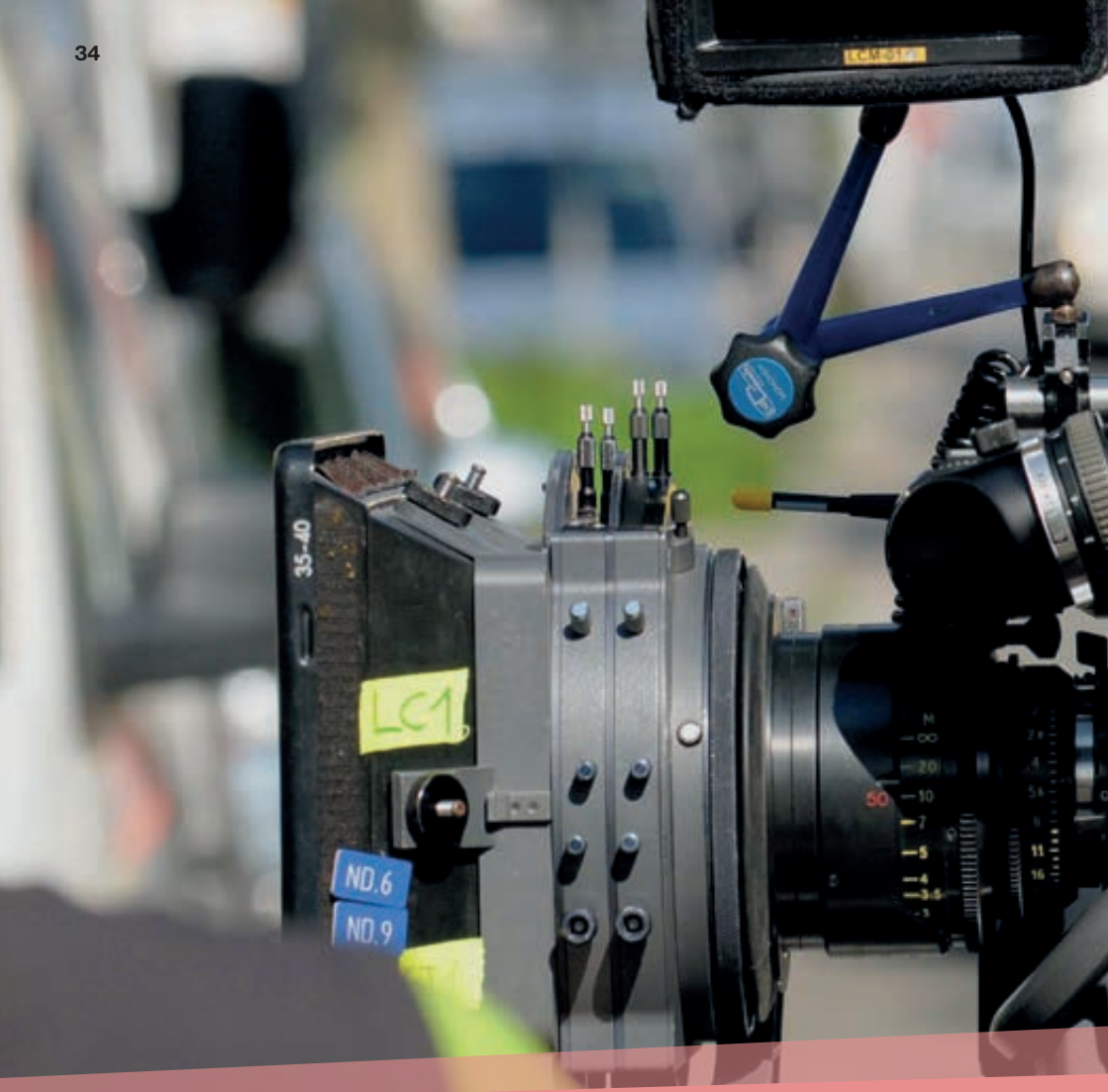
Conversation with Fritz Lang

William Friedkin US 1975 **Kamera** William A. Fraker **Mit** Fritz Lang, William Friedkin **50 min** s/w **engl. OF** digital



Fr 20.11., 19:30

Nach dem Ende seiner Regiekarriere, das mehr oder weniger mit seiner Entdeckung durch eine Generation junger Filmemacher korreliert, gibt Lang Einblicke in sein Schaffen und Antworten auf die Frage: »Wie haben Sie das gemacht?« Zwei besonders spannende Beispiele präsentieren wir zum Abschluss unserer Retrospektive: Als »Dinosaurier« vom »Baby« Jean-Luc Godard befragt, in dessen LE MÉPRIS er als Regisseur aufgetreten war, erörtert Lang in einem feinsinnigen Gespräch eher allgemeine Zugänge, während in Friedkins Film vor allem seine Anfänge im Mittelpunkt stehen und sich durchaus auch kleine Reibeflächen ergeben – etwa die Psychologisierung in M betreffend. Lehrreiche Kinolektionen im Gestus von Märchenstunden. **(fw)**



Anja Salomonowitz
Die Wirklichkeit neu zusammensetzen

Retrospektive vom 6. November bis 3. Dezember 2026



Setfoto SPANIEN, AT 2012

Dokumentarfilm, Spielfilm, Essay, Porträt: Anja Salomonowitz bewegt sich zwischen den Genres und findet für jede ihrer Geschichten eine eigene Form und Sprache. Ihre Filme übersetzen Themen wie Erinnerung, Arbeit und Begehren in eigenständige künstlerische Formen. Sie erzählen von Außenseiterinnen, Künstlerinnen, von persönlichen Erfahrungen und den gesellschaftlichen Strukturen, die diese prägen. Die Retrospektive, ergänzt um eine kleine, persönliche *Carte blanche* sowie ein ausführliches Werkstattgespräch mit ersten Einblicken in ihren kommenden Film, lädt dazu ein, Verbindungen, Brüche und wiederkehrende Motive in diesem ebenso ungewöhnlichen wie vielseitigen Werk zu entdecken.

Auf Wunsch von Anja Salomonowitz zeigen wir vor jeder Vorstellung **ES IST GENAU GENUG ZEIT** (Oskar Salomonowitz/Virgil Widrich, AT 2021, **2 min**), der auf einem von ihrem Sohn Oskar begonnenen und von seinem Vater Virgil Widrich vollendeten Daumenkino basiert.



Mittendrin

von Florian Widegger

Anja Salomonowitz macht Filme, weil sie etwas über die Welt erfahren will. Das klingt zunächst einfach und ist es dann doch wieder nicht, weil sie sich in ihren Filmen nicht damit begnügt, diese Welt – oder nennen wir es: Wirklichkeit – nur abzubilden, sondern herausfinden will, was passiert, wenn man sie filmisch neu zusammensetzt. Wer wird gesehen? Wer spricht? Wie wird etwas sichtbar, das im vermeintlich authentischen Bild gerade verschwindet? Diese Fragen ziehen sich durch das Werk der 1976 geborenen Filmemacherin, Autorin, seit geraumer Zeit auch Lehrenden, das sich formal immer wieder neu erfindet, aber konstant darauf vertraut, dass in einer bewussten Konstruktion eine tiefere Wahrhaftigkeit stecken kann.

Dabei ist ihre Arbeit auch eine Frage des Handwerks. Sie denkt in Farben, Räumen, Kompositionen, will wissen, wie die einzelnen Elemente eines Films funktionieren und was aus ihrem Zusammenspiel entsteht. Vom dokumentarischen Essay über inszenierte Interviews und Porträts bis hin zum Spielfilm reicht die Bandbreite ihres Schaffens: In MIT EINEM TIGER SCHLAFEN wird aus Birgit Minichmayr eine »alterslose« Maria Lassnig, in DIESER FILM IST EIN GESCHENK wird die Begegnung mit Daniel Spoerri und seiner Kunst zum Ausgangspunkt einer Neuordnung von Erinnerungen.

Auch hier geht es nicht um eine möglichst geradlinige Rekonstruktion, sondern um die Frage, welche Form eine Geschichte überhaupt braucht. Immer wieder bekommt Salomonowitz zu hören, ihre Projekte seien zu künstlerisch, zu schwierig, nicht finanzierbar. Sie hat gelernt, mit diesen Einwänden umzugehen, ohne ihre Vorstellungen daran anzupassen. Zu ihrem Filmemachen gehört auch die

Links:
Setfoto KURZ DAVOR IST ES PASSIERT, AT 2006

Rechts oben:
DIE 727 TAGE OHNE KARAMO, AT 2013

MIT EINEM TIGER SCHLAFEN, AT 2024

Rechts unten:
Anja Salomonowitz, Pressefoto zur Ankündigung des Films MIT EINEM TIGER SCHLAFEN, AT 2024





»Ich will mit meinen Filmen nicht die Weise, wie man über die Dinge denkt, weitertreiben, sondern einen anderen Blick ermöglichen.«
Anja Salomonowitz

Bereitschaft, an einer Idee festzuhalten, bis sich eine Form findet, in der sie funktionieren kann.

Eine Retrospektive zum 50. Geburtstag mag ungewöhnlich erscheinen – schließlich steht Salomonowitz noch lange nicht am Ende ihres filmischen Weges. »Ich finde es schön, so was mittendrin zu haben«, schreibt sie mir. Und dann ein Satz, der den Gedanken an eine Werkschau in ein anderes Licht rückt: »Ich bin gestorben in diesem Leben. Es hat alles aufgehört, mittendrin.« Gemeint ist der Tod ihres Sohnes Oskar. Danach, erzählt sie, habe sie langsam wieder gelernt zu reden und sich zu bewegen – das Filmemachen hingegen sei schnell gegangen und wichtig geworden. Vielleicht ist diese Retrospektive tatsächlich als eine »Rückschau« zu verstehen: keine Bilanz, sondern der Blick zurück aus einem Leben, das sich inzwischen grundlegend verändert hat.





Fr 6.11., 19:00 | Fr 20.11., 17:30

Dieser Film ist ein Geschenk

Anja Salomonowitz AT 2019
Buch Anja Salomonowitz **Kamera** Martin Putz **Musik** Bernhard Fleischmann
Mit Daniel Spoerri, Oskar Salomonowitz
72 min Farbe **dt. OF** DCP



Daniel Spoerri macht Kunst aus Dingen, die andere wegwerfen oder übersehen. Diese Objekte sind Ausgangspunkt eines sehr persönlichen Porträtfilms, in dem Anja Salomonowitz die Geschichte des Künstlers mit ihrer eigenen verbindet und ihren Sohn Oskar als eine Art Gegenüber und Stellvertreter der nächsten Generation auftreten lässt. In Spoerris Werkstatt beginnen sich diese unterschiedlichen Geschichten zu überlagern. Seine Kunst, die Dinge aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang löst und neu zusammensetzt, wird dabei selbst zum Modell für Salomonowitz' filmische Arbeit: Auch sie fügt Biografie und Gegenwart zu etwas Neuem zusammen. Ein Film darüber, wie aus Erinnerung etwas Lebendiges entstehen kann. **(fw)**

Eröffnung der Retrospektive in Anwesenheit von Anja Salomonowitz, inkl. Lesung aus ihrem Buch *Zu mir oder zu dir* mit Sandra Callender.

Kurz davor ist es passiert

Anja Salomonowitz AT 2006
Buch Anja Salomonowitz **Kamera** Jo Molitoris **Musik** Florian Richling, David Salomonowitz **Mit** Rainer Halbauer, Otto Pikal, Anna Sparer, Leopold Sobotka, Gertrud Tauchhammer **72 min** Farbe
dt. OmeU digital



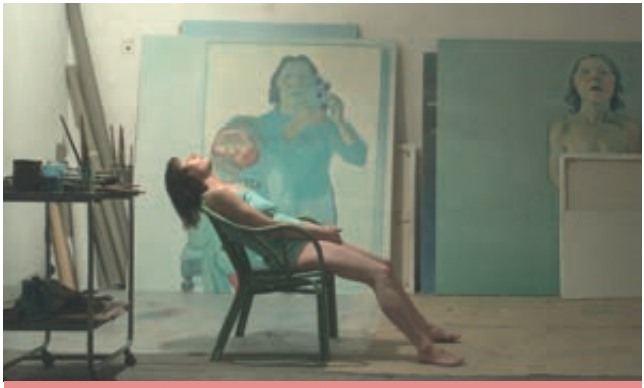
Sa 7.11., 19:00 | Di 24.11., 19:00

Über mehrere Jahre hat Anja Salomonowitz Gespräche mit Frauen geführt, die Opfer von falschen Versprechungen, Gewalt und Ausbeutung wurden. Diese Erfahrungen lässt sie in ihrem Film jedoch andere Menschen vortragen – an der Grenze, im Bordell, in einem Konsulat oder während einer Taxifahrt durch Wien. Das öffnet einen eigentümlichen Zwischenraum, der sichtbar macht, was sonst unsichtbar bleibt: Indem sie vermeintliche Authentizität und unmittelbare Zeugenschaft verweigert, lenkt sie den Blick auf die gesellschaftlichen Strukturen hinter den individuellen Schicksalen. Dokumentation und Inszenierung unterlaufen einander und machen dadurch die Realität des Frauenhandels auf geradezu unheimliche Weise erfahrbar. **(fw)**

Di 24.11.: In Anwesenheit von Anja Salomonowitz

Mit einem Tiger schlafen

Anja Salomonowitz AT 2024 **Buch** Anja Salomonowitz **Kamera** Jo Molitoris **Musik** Bernhard Fleischmann **Mit** Birgit Minichmayr, Lukas Watzl, Oskar Haag, Johanna Orsini, Maria Nicolini **107 min** Farbe **dt. OF** DCP



So 8.11., 18:30 | Fr 27.11., 18:30 | Do 3.12., 20:30

In ihrem ungewöhnlichen Porträt zeichnet Anja Salomonowitz den Lebensweg der Malerin Maria Lassnig vom Bauernhaus in Kärnten über ihr Schaffen in Wien, Paris und New York ausschnitthaft nach. Als Lassnig 2014 starb, hatte sie längst öffentliche Anerkennung gefunden. Der Weg dorthin jedoch war von viel Durchhaltevermögen, Entsagungen und Arbeit geprägt. Mit ihren Körperbewusstseinsbildern verlieh sie ihrem Inneren Ausdruck und fand ihren eigenen Stil. Mit Birgit Minichmayr kreiert Salomonowitz eine durchgehende Verkörperung der Künstlerin in ihren unterschiedlichen Lebensphasen – eine eigene, tigerhaft-entschlossene Kunstfigur. Auch Weggefährtin Elfie Semotan kommt zu Wort und bricht die Konventionen des klassischen Biopics mit auf. **(bjr)**

Do 3.12.: In Anwesenheit von Anja Salomonowitz



Di 10.11., 18:45 | Mi 18.11., 17:30

Sichtbares und Verborgenes

Das wirst du nie verstehen

Anja Salomonowitz AT 2003 **Buch** Anja Salomonowitz **Kamera** Leena Koppe **Musik** Samir Zeciri **Mit** Hanka Jassy, Ludwig Jassy, Margit Kohlhauser, Gertrude Rogenhofer **52 min** Farbe **dt. OmeU** digital

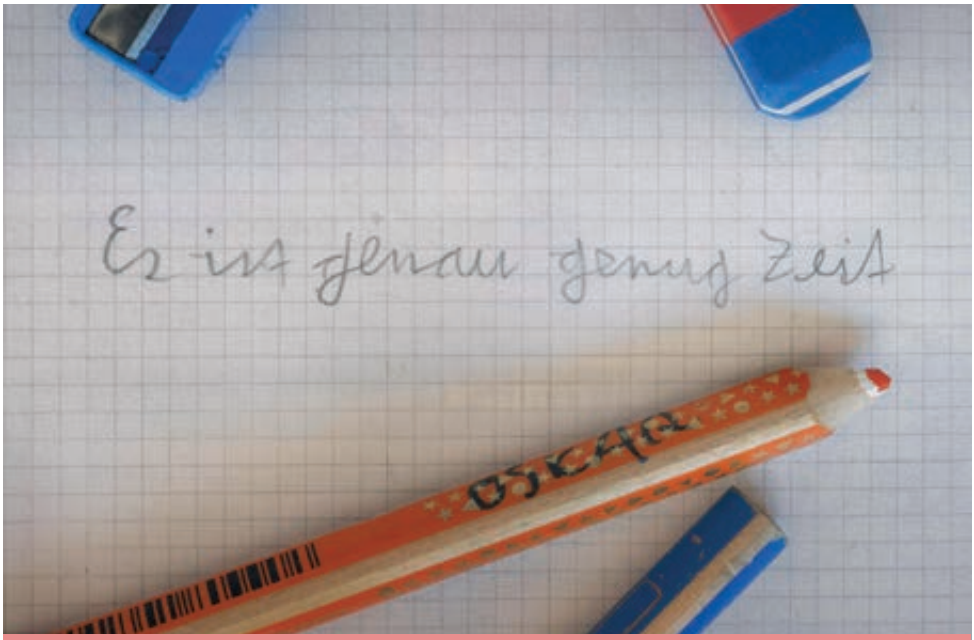
Über die jüdische Perücke

Anja Salomonowitz AT 2026 **Buch** Anja Salomonowitz **Kamera** Martin Putz **Musik** Anna Bauer **Mit** Jael Loutati, Michelle Plishtiev, Anat und Judit Sadikov, Daniela Yampolsky **34 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Ein Familienporträt zwischen Erinnern und Verdrängen, Wissen und Nichtwissen. Drei Frauen lässt Anja Salomonowitz von ihrer Jugend während der NS-Zeit erzählen: Großtante Hanka hat Auschwitz überlebt und findet keine Worte für das, was sie nicht vergessen kann. Kindermädchen Gertrude war Sozialistin und erinnert sich an die Deportation jüdischer Bekannter. Großmutter Margit lebte in Graz und sagt zunächst, sie könne sich an vieles nicht mehr erinnern. In ruhigen Einstellungen und mit bewusster Kadrierung gibt die Filmemacherin den Gesprächen Raum, ohne Widersprüche aufzulösen.

ÜBER DIE JÜDISCHE PERÜCKE entstand 2026 für das Jüdische Museum Wien und widmet sich den vielen Fragen rund um den *Scheitel*, die Perücke, mit der orthodoxe Jüdinnen nach der Hochzeit ihr Haar bedecken. **(fw)**

Di 10.11.: In Anwesenheit von Anja Salomonowitz



Sa 14.11., 19:00

Ein Geburtstagsabend für und mit Anja Salomonowitz:

50, Oskar und Otto



Otto – Der Film

Xaver Schwarzenberger/Otto Waalkes
BRD 1985 **Buch** Otto Waalkes, Bernd Eilert, Robert Gernhardt, Peter Knorr **Kamera** Xaver Schwarzenberger **Musik** Herb Geller **Mit** Otto Waalkes, Elisabeth Wiedemann, Sky du Mont, Jessika Cardinahl, Gottfried John, Karl Lieffen, Karl Schönböck, Johannes Heesters
85 min Farbe **dt. OF** 35 mm

CARTE BLANCHE

Anja Salomonowitz: »Ich habe gedacht, ich werde mich an meinem 50. Geburtstag zurückziehen und dringend gar nichts machen. Aber dann kam der Vorschlag der Carte Blanche an diesem Abend – und deswegen werde ich im Kino sein. Wie gut! Virgil Widrich, der Vater meiner Kinder, hat für Freund:innen mal einen wunderbaren, rührenden, herrlichen, lustigen, zum Staunen bringenden Vortrag gehalten über die Filme, die der Oskar selber gemacht hat. OSKARS FILME. Ich habe ihn gebeten, das an diesem Abend zu wiederholen. Und danach zeige ich OTTO – DER FILM, weil er zu meiner Kindheit gehört und ja, auch zum Erwachsenenleben. Ich kann ihn auswendig mitsprechen. Und wenn jetzt jemand sagt: das ist aber eine kuriose, vielleicht verrückte Mischung, dann denk ich: Das ist jetzt so. Schmerz und Lachen sind untrennbar geworden. Das Leben ist jetzt so.«

In Anwesenheit von Anja Salomonowitz und Xaver Schwarzenberger. Anschließend legt DJ LITTLE JOES GANG in der Bar Lamarr auf.



Do 19.11., 18:30 | Mo 23.11., 20:30

Die 727 Tage ohne Karamo

Anja Salomonowitz AT 2013 **Buch** Anja Salomonowitz **Kamera** Martin Putz **Musik** Bernhard Fleischmann **Mit** Zora Bachmann, Osas Imafidon, Evelyn Barota, Mitono Barota, Samuel Barota, Johanna Bauer **80 min** Farbe **dt. OmeU** digital

VORFILME:
Carmen
Anja Salomonowitz AT 2000 **Kamera** Hannes Anderwald **Musik** Samir Zeciri **23 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Codename: Figaro (Mozart Minute 04)
Anja Salomonowitz AT 2006 **1 min** Farbe **dt./singhalesische OmdU** digital

Liebe – mit diesem einfachen Wort ließen sich die drei Filme dieses Programms auf den Punkt bringen. CARMEN ist das Porträt einer Kinomitarbeiterin, die nicht nur im Kinosaal übernachtet, sondern ihm sogar schon einen Heiratsantrag gemacht hat. In CODENAME: FIGARO haben sich eine Österreicherin und ein Singhalese zur Scheinehe verabredet – telefonisch spielen sie ein Polizeiverhör durch. Die zermürbenden Hürden des Asylrechts und der unablässige Wunsch nach Liebe und Leichtigkeit von 21 binationalen Paaren bilden auch das Zentrum von DIE 727 TAGE OHNE KARAMO, wo farbliche Stilisierung und experimentelle Vertonung zeigen, wie das Private durch staatliche Eingriffe zur behördlichen Angelegenheit und zum Politikum wird. **(fw/ll)**

Do 19.11.: In Anwesenheit von Anja Salomonowitz



Do 19.11., 21:00 | Sa 28.11., 18:00

Mit Verlust ist zu rechnen

Ulrich Seidl AT 1992 **Buch** Ulrich Seidl, Michael Glawogger **Kamera** Peter Zeitlinger, Michael Glawogger (zusätzliche Kamera) **Mit** Paula Hutterová, Sepp Paur, Stepánká Srámkoyá, Rusena Machaloyá, Miroslav Sedlar, Alois Paur, Vladimir Kundrát **115 min** Farbe **dt./tschech. OmdU** 35 mm

CARTE BLANCHE

Eine ungewöhnliche Annäherung nach dem Fall des Eisernen Vorhangs: Witwer Sepp ist, nachdem sich seine Essensvorräte langsam dem Ende zuneigen, auf Brautschau. Wenige Kilometer entfernt, auf der anderen Seite der Grenze, lebt die ebenfalls verwitwete Paula im Nachbarort. Die beiden beginnen, einander ins Auge zu fassen … Anja Salomonowitz: »Ich habe die Filme von Ulrich Seidl immer bewundert und studiert, weil sie zeigen, wie man Dokumentarfilme anders, nämlich künstlerisch machen kann. Wie man Tatsachen in Bilder übersetzt, ohne sie auszusprechen. Ich habe dann ein paar Jahre für ihn gearbeitet und diese Zeit sehr genossen. Ich war zu allem bereit, weil es Spaß gemacht hat, in die Niederungen unseres Menschseins hineinzulaufen und zur *conditio humana* vorzudringen.« **(red)**



Sa 21.11., 18:30 | So 29.11., 20:00

Spanien

Anja Salomonowitz AT 2012 **Buch** Dimitré Dinev, Anja Salomonowitz **Kamera** Sebastian Pfaffenbichler **Musik** Max Richter **Mit** Tatjana Alexander, Grégoire Colin, Lukas Miko, Cornelius Obonya **102 min** Farbe **dt. OF** 35 mm

VORFILM:
Projektionen eines Filmvorführers in einem Pornokino
Anja Salomonowitz AT 2002 **Buch** Anja Salomonowitz, Marie Kreutzer **Kamera** Gerald Kerkletz **Mit** Markus Hering, Nina Gabriel, Valerie Strassberg **14 min** Farbe **dt. OF** digital

Mitten in der Nacht findet sich Sava nach einem Unfall mit einem Kleinbus auf einer einsam gelegenen Landstraße in Österreich wieder. Dabei hatte er viel Geld bezahlt, um von Moldawien nach Spanien geschmuggelt zu werden. Er kommt in einer nahegelegenen Kirche unter, wo er auf Magdalena trifft, die dort tagsüber als Restauratorin arbeitet und nachts Ikonen malt. Ihr Ex-Mann ist Fremdenpolizist, spezialisiert auf Scheinehen, und hat die Trennung noch nicht überwunden. Und über diesem fragilen Dreigespann schwebt Gabriel, ein spielsüchtiger Kranfahrer, der, um seine Schulden zu bezahlen, Schicksal spielt. Atmosphärische, goldgetauchte Bilder erzählen von inneren und äußeren Reisen, vom Ankommen und Weggehen und von der ungebrochenen Sehnsucht nach einem gerechten Ort in der Welt. **(fw)**

Sa 21.11.: In Anwesenheit von Anja Salomonowitz

Beau Travail

Claire Denis FR 1999 DER FREMDEN-LEGIONÄR **Buch** Claire Denis, Jean-Pol Fargeau, frei nach Motiven aus *Billy Budd, Sailor* sowie zwei Gedichten von Herman Melville **Kamera** Agnès Godard **Musik** Eran Tzur **Mit** Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, Richard Courcet, Nicolas Duvauchelle **92 min** Farbe **frz. OmdU** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum

CARTE BLANCHE



Sa 21.11., 21:00 | Mi 25.11., 18:00

In Dschibuti dient der ehemalige Unteroffizier Galoup in der Fremdenlegion. Eine Welt geprägt von Ritualen und Disziplin. Sein geordnetes Leben gerät ins Wanken, als der junge Soldat Sentain in die Einheit kommt und ihn zugleich irritiert wie fasziniert. Denis adaptiert Motive aus Melvilles *Billy Budd* und übersetzt sie in ein körperliches, rhythmisches Kino, das von Landschaft und Choreografie geprägt ist. **(or)**

Anja Salomonowitz: »Ein Film mit vielen nackten Männeroberkörpern und Grégoire Colin, den ich – wie es sonst die Männer machen – für SPANIEN besetzt habe, auch weil ich ihn sexy finde. Als er dann am Set war, hat er mich gefragt, ob ich mir am nächsten Tag vielleicht einen kurzen Rock anziehen könnte, das würde ihn mehr animieren, gut zu spielen. Was soll ich noch sagen ...«

Werkstatt-gespräch mit Anja Salomonowitz



Do 3.12., 18:30

Zum Abschluss unserer Retrospektive: Ein Rückblick auf das, was war und ein Ausblick auf das, was kommt. Anja Salomonowitz nimmt uns mit auf eine Reise durch ihr bisheriges künstlerisches Schaffen als Filmemacherin, Autorin, Theaterregisseurin und spricht über Einflüsse, Herausforderungen und Arbeit – und das Verhältnis zwischen vermeintlicher Authentizität und ausgestellter Künstlichkeit.

Außerdem zeigt sie erste Ausschnitte aus ihrem nächsten Film, READ MY BREASTS über Inna Schewtschenko, die zusammen mit anderen Frauen in der Ukraine die feministische, aktivistische Gruppe FEMEN gegründet hat, und der nächstes Jahr in die Kinos kommen soll. **(fw)**

Freier Eintritt!



HALBE WELT, AT 1993



Alles bunt und wunderbar? Österreichische Filme der 1990er-Jahre

Fortsetzung der Filmarchiv-Austria-/ Viennale-Retrospektive 2026

Am Beginn der 1990er-Jahre steht hierzulande das Versprechen auf gute Aussichten: Der Kalte Krieg ist zu Ende, die Grenzen nach Osten öffnen sich, Europa wächst zusammen. Vom »Ende der Geschichte« ist gar die Rede. Neue Möglichkeiten tun sich auf – in Technik, Konsum und Mobilität. Gleichzeitig verlieren alte Gewissheiten an Bedeutung; alternative Lebensentwürfe und kulturelle Einflüsse bringen auch neue Konflikte mit sich. Viele österreichische Filme dieser Jahre greifen die Veränderungen wie gesellschaftliche Seismografen auf. Sie erzählen von Menschen, die in Bewegung kommen, weil ihre Orientierung ins Wanken gerät: unterwegs zwischen Herkunft und Zukunft, Provinz und Metropole, ohne recht zu wissen, wohin sie gehören. Auffallend selten interessieren sich diese Arbeiten für traditionelle Österreich-Bilder. Stattdessen richtet eine junge Generation von Filmemacher:innen den Blick auf Zwischenräume und Randzonen: Bahnhöfe, Einkaufszentren, Nachtclubs. Es sind Orte des Übergangs, bevölkert von Figuren, deren Identitäten ebenso wenig festgelegt scheinen wie ihre Lebenswege.

Besonders prägen die Kriege im zerfallenden Jugoslawien die 1990er. Für viele Geflüchtete wird Österreich zur neuen Heimat, ihre Sprachen und Kulturen Teil des Alltags. Migration erscheint im Kino nicht als Ausnahme, sondern als Bestandteil einer Gesellschaft, in der Zugehörigkeit neu verhandelt werden muss. Während sich Österreich nach außen öffnet, wächst im Inneren der Wunsch nach Abgrenzung. Die Erfolge der FPÖ

unter Jörg Haider verweisen auf diese Spannung. Auch die Popkultur verändert den Blick auf die Welt. Mode, Musik, Fernsehen, Werbung und Musikvideos prägen eine neue visuelle Sprache. Der österreichische Film reagiert mit offeneren, fragmentarischeren Formen und verbindet dokumentarische Beobachtung mit inszenierter Künstlichkeit. Seine Figuren teilen zunehmend Sehnsüchte und Zweifel mit Menschen anderswo und werden Teil einer grenzüberschreitenden europäischen Gegenwart.

Alles bunt und wunderbar? Mitnichten! Rückblickend erscheinen die 1990er als Jahrzehnt der Transformation. Die Welt wird größer, näher und unübersichtlicher – und das alles gleichzeitig. Nach unseren Reihen zum österreichischen Kino der 1970er- (2020) und 1980er-Jahre (2023) erzählen die Filme dieses Programms weniger eine historische Chronik als eine gelebte Erfahrung: Wie fühlt es sich an, in diesem Land zu leben? Sie machen ein Österreich sichtbar, das sich neu erfindet – zwischen Provinz und Welt, Verunsicherung und Aufbruch.

Links:
TEMPO, AT 1996

Rechts oben:
SLIDIN' – ALLES BUNT UND WUNDERBAR, AT 1998

Rechts Mitte:
TERNITZ, TENNESSEE, AT 2000

Rechts unten:
JUGOFILM, AT 1997











Sa 7.11., 16:30 | Fr 27.11., 17:30

Jugofilm

Goran Rebić AT 1997 **Buch** Goran Rebić **Kamera** Jerzy Palacz **Musik** Andi Haller **Mit** Merab Ninidze, Michael Jovanović, Ljubiša Samardžić, Eva Mattes, Wolf Bachofner, Aleksandar Jovanović, Tamara Simunović **86 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Neue Restaurierung des Filmarchiv Austria, mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Filminstituts

Die Nachrichten aus Jugoslawien sind weit weg und rücken doch jeden Tag näher. Kurz vor seinem Geburtstag wird Saša in die serbische Armee eingezogen. Als er ein Jahr später nach Wien zurückkehrt, ist nichts mehr wie zuvor … Aus Erinnerungen an seine eigene Jugend in der Vojvodina entwickelt Goran Rebić eine traumartige, melancholische Erzählung über Krieg und Entwurzelung, die weniger von Schlachtfeldern handelt als davon, wie sich Nationalismus und Misstrauen in den Alltag einschreiben. Klar ist: Die Frontlinien verlaufen nicht nur zwischen Ländern, sondern vor allem durch Familien, Freundschaften und Köpfe. **(fw)**

Ternitz, Tennessee

Mirjam Unger AT 2000 **Buch** Manfred Rebhandl **Kamera** Jürgen Jürges **Musik** Fritz Ostermayer, Christof Kurzmann **Mit** Sonja Romei, Nina Proll, Gerald Votava, Clemens Haipl, Birgit Doll, Roland Düringer, Doris Schretzmayer **80 min** Farbe **dt. OF** DCP

Neue Restaurierung des Filmarchiv Austria, mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Filminstituts



So 8.11., 16:30 | Di 1.12., 18:00

Betty und Lilly wohnen in Ternitz und träumen von Tennessee – Hauptsache raus aus der Provinz. Die eine schraubt an schnellen Autos und fährt einen Ford Mustang, die andere verschönert Pudel und verliebt sich in einen Elvis-Imitator aus dem Teleshopping. Mit ihrer Sehnsucht nach Freiheit kann die trübe Wirklichkeit nicht mithalten … Ein »unintellektuelles Popmärchen, bittersüß, getragen vom Charme seiner Protagonisten« nennt Mirjam Unger ihren Film. **(fw)**

Halbe Welt

Florian Flicker AT 1993 **Buch** Florian Flicker, Michael Sturminger **Kamera** Jerzy Palacz **Musik** Lonesome Andi Haller Band **Mit** Rainer Egger, Dani Levy, Maria Schrader, Mercedes Echerer, Goran Rebić **84 min** Farbe **dt. OF** DCP (von 35mm)

Neue Restaurierung des Filmarchiv Austria



Sa 14.11., 18:00 | Mo 30.11., 18:00

In der Zukunft: Tagsüber verstecken sich die Menschen vor den Sonnenstrahlen, erst nachts gehen sie wie moderne Vampire hinaus. Über allem wacht der Luna-Konzern, der die Massen mit virtuellen Bildern der Vergangenheit kontrolliert – doch nicht alle wollen sich den Illusionsmaschinen unterwerfen … Mit geringsten Mitteln und größter kreativer Energie inszeniert, steckt Flickers Kinodebüt so voller Ideen, dass es für zehn Filme gereicht hätte. **(fw)**

Tempo

Stefan Ruzowitzky AT 1996 **Buch** Stefan Ruzowitzky **Kamera** Andreas Berger **Musik** Patrick Pulsinger, Erdem Tunakan, Peter Kruder, Christopher Just, Gerhard Potuznik **Mit** Xaver Hutter, Simon Schwarz, Dani Levy, Nicolette Krebitz, Michou Friesz, Doris Schretzmayer **90 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Neue Restaurierung des Filmarchiv Austria, mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Filminstituts



So 15.11., 18:00 | Do 26.11., 17:00

Jojo und Bastian düsen als Fahrradkuriere durch Wien – weniger auf der Suche nach der nächsten Adresse als nach Spaß, Raves und der großen Liebe. Unterwegs geben sie sich Tagträumen hin, die zunehmend realer werden … Das Regiedebüt des späteren Oscar-Preisträgers ist eine Liebeserklärung an das Wien der 1990er-Jahre, als die Stadt kurz zur Elektro-Hochburg wurde – und treibt Adrenalin, Puls und Beats pro Minute in schwindelerregende Höhen! **(fw)**

Slidin' – Alles bunt und wunderbar

Barbara Albert/Michael Grimm/Reinhard Jud AT 1998 **Buch** Barbara Albert, Michael Grimm, Reinhard Jud **Kamera** Wolfgang Lehner **Musik** Kim Pil-Jung **Mit** Maria Kastner, Cornelia Stastny, Georg Friedrich, Martina Pöltl, Markus Zeindlinger, Nina Proll, Martin Schöndeling **97 min** Farbe **dt. OF** DCP

Neue Restaurierung des Filmarchiv Austria, mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Filminstituts



Sa 21.11., 17:45 | Mi 25.11., 17:00

Drei Geschichten von Jugendlichen, die durch die Wiener Nächte ziehen: Petra und Nicole werden an der U-Bahn erfolglos angeflirtet, eine von ihnen wird später ausgerechnet bei Georg Friedrichs kaugummikauendem Mode-Experten schwach. Die 20-jährige Billie jagt von Club zu Club dem nächsten Kick nach. Und eine Clique strandet auf dem Weg zum Rave in der Pampa … Kleine und große Dramen des Erwachsenwerdens, eindrucksvoll zum Leuchten gebracht. **(fw)**



SZINDBÁD, HU 1971



History in Motion Ungarisches Kino 1956–2026

Retrospektive vom 10. November bis 3. Dezember 2026

von Fruzsina Vajda

Selten spiegelt sich die politische Geschichte eines Landes so unmittelbar in seiner Filmgeschichte wider wie im Fall Ungarns. Die Revolution Ende Oktober 1956 markiert einen Wendepunkt, der das ungarische Kino in seine Blütezeit führt. 2026 steht das Land wieder vor einem tiefgreifenden Wandel, nicht zuletzt aufgrund der Neuausrichtung des politischen Systems nach 16 Jahren Orbán. Anlass genug, sich heute zu fragen, welche Spuren die vergangenen 70 Jahre im – hierzulande ohnedies viel zu wenig bekannten – Kino unseres östlichen Nachbarlandes hinterlassen haben. Unsere Schau wirft einen Gegenwartsblick auf politische und künstlerische Zeitdokumente: subjektive und intime Beobachtungen der Gesellschaft eines Landes, das als Epizentrum radikaler Umbrüche eine Dichte generationsübergreifender Traumata aufweist, in denen sich auch Jahrzehnte später die Instabilität – und gleichzeitig die Kraft – des Kollektivs abzeichnet.

Den Ausgangspunkt bildet Zoltán Fábris MERRY-GO-ROUND, eine kraftvolle Liebesgeschichte, die im Jahr der Revolution mit beeindruckender Filmsprache zum Vorboten einer neuen künstlerischen Freiheit wird. Wenig später entwickeln sich, vom Modernisierungsrausch der 1960er-Jahre erfasst, auch in Ungarn neue Strömungen im Kino – an deren Spitze Miklós Jancsó steht, dessen ritualisierte minutenlange Plansequenzen zu seinem Markenzeichen werden. Filmemacherinnen wie Márta Mészáros, bekannt für ihre autobiografische Tagebuch-Trilogie, oder die (wieder) zu entdeckende Judit Elek, rücken im Zuge der Veränderungen nach 1968 tabuisierte Themen rund um Frauen und ihre Lebensrealitäten in den Fokus. Parallel dazu suchen Regisseure wie Károly Makk oder Zoltán Huszárik in eskapistischen Narrativen Zuflucht und versinken auf individuelle Weise in Erinnerungen.

In den 1980ern fördert der Staat das Autorenkino nur, soweit es seiner kulturellen Selbstdarstellung nach außen nützt und nicht zu offensichtlich Kritik an den Zuständen übt. Mit dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems ändert sich diese Rolle grundlegend: Populäre Erzählformen und Genrefilme erleben ein Comeback, die Tradition des Autorenfilms besteht zugleich fort. Exemplarisch dafür stehen das surreale U-Bahn-Stakkato KONTROLL und Béla Tarrs finstere Weltuntergangsvision A TORINÓI LÓ. Immer wieder erzählt das ungarische Kino von Menschen, die sich zu einer Gesellschaft verhalten müssen, deren Regeln sich verändern: MAGYARÁZAT MINDENRE zeigt schließlich mit scharfem Blick ein tief gespaltenes Land – das eindrückliche Filmdokument einer Gegenwart, in der politische Konflikte längst bis in Schule, familiären Alltag und persönliche Beziehungen reichen.

Die Retrospektive findet mit freundlicher Unterstützung des National Film Institute Hungary und des Collegium Hungaricum Wien statt.

Links:
AZ ÉN XX. SZÁZADOM,
HU/BRD 1988

Rechts oben:
SZERELMESFILM,
HU 1970

Rechts Mitte:
SZERELMESFILM,
HU 1970

Rechts unten:
SZIGET A SZÁRAZFÖLDÖN,
HU 1969











Di 10.11., 18:30 | Mo 30.11., 17:00

Szegénylegények

Miklós Jancsó HU 1966 THE ROUND-UP **Buch** Gyula Hernádi, Miklós Jancsó **Kamera** Tamás Somló **Mit** János Görbe, Zoltán Latinovits, Tibor Molnár, Gábor Agárdy, Béla Barsi, András Kozák **90 min** s/w **ungar. OmeU** DCP

Nach der niedergeschlagenen Revolution von 1848 treiben die Vertreter der Habsburgermonarchie die ungarischen Rebellen in einen umzäunten Pferch zusammen, um jemanden oder etwas zu finden. Was genau, bleibt unklar, während die Spannungen unter den mürrischen Männern immer weiter steigen … Wie niemand zuvor choreografiert Jancsó die Kamerabewegungen und Darsteller im Bild zu einem bedrohlichen Tanz – seine Filmsprache beeinflusst Regisseure wie Sergio Leone und Béla Tarr. Die Verlagerung der Geschichte in die Puszta, wo der weite Horizont weniger Hoffnungen als Ängste birgt, sorgt für Unbehagen und schafft eine stilisierte Welt voller Anachronismen, die dazu einlädt, die Bedeutung woanders zu suchen: ein Weg, der Zensur zu entkommen und dennoch vom Wesen der Macht zu erzählen. **(vf)**

Di 10.11.: Mit einer Einführung von Fruzsi Vajda



Di 10.11., 20:30 | Sa 21.11., 20:00

Kontroll

Nimród Antal HU 2003 **Buch** Nimród Antal, Jim Adler **Kamera** Gyula Pados **Musik** Neo **Mit** Sándor Csányi, Zoltán Mucsi, Csaba Pindroch, Sándor Badár, Zsolt Nagy, Eszter Balla **111 min** Farbe **ungar. OmdU** 35 mm

Der Schwarzkappler Bulcsú ist im trostlosen Tunnelgewirr der Budapester U-Bahn-Schächte gefangen. Mit seinen Kollegen schlägt er sich mit Kleinganoven ohne Tickets herum und kämpft gegen die rivalisierende Kontroll-Elite um die Vorherrschaft in den Tunneln – bis mysteriöse Todesfälle und ein rosa Bär den desolaten Alltag der Außenseiter aufmischen. Das öffentliche Verkehrsnetz wird unter Antals Regie zum düsteren Gehege, dessen kalte, kafkaeske Atmosphäre den Figuren den Atem raubt. Im Balanceakt zwischen Action und Autorenkino entwickelt sich KONTROLL zu einer rabenschwarzen Komödie sowie einer stylischen *Tour de Force*: angesiedelt in einer Welt, die die Realität schon längst ausgehebelt hat und heute dennoch erschreckend vertraut wirkt. **(vf)**



Mi 11.11., 18:30 | Di 24.11., 21:00

Fehérlófia

Marcell Jankovics HU 1981 SOHN DER WEISSEN STUTE **Buch** László György, Marcell Jankovics, nach Märchen von László Arany und nach anderen ungarischen Märchen und Volkssagen **Kamera** Zoltán Bacsó **Musik** István Vajda **82 min** Farbe **ungar. OmdU** DCP

VORFILM.:
Sisyphus
Marcell Jankovics HU 1974 **Buch** Marcell Jankovics **Kamera** Zoltán Bacsó **2 min** s/w **kein Dialog** DCP

Von seiner sterbenden Mutter erhält der SOHN DER WEISSEN STUTE einen wichtigen Auftrag: Mithilfe seiner beiden Brüder muss er in die Unterwelt hinabsteigen und drei gefangene Prinzessinnen aus dem Bann von drei Drachen befreien, um so das Gleichgewicht der Welt wiederherzustellen ... Jankovics präsentiert eine archetypische Heldengeschichte, beschreitet jedoch bei der Animation Neuland: Seine Figuren besitzen keine Konturen, sondern bestehen aus geometrischen Formen, Abstraktion und expressiven Farben, die nahezu fließend ineinander übergehen. Zum Lohn wird der Film 1984 in die Liste der 50 besten Animationsfilme aller Zeiten aufgenommen. Ein faszinierendes Gegenstück dazu ist SISYPHUS, in dem reduzierte Schwarz-Weiß-Bilder und dynamische Tuschmalerei ihre abstrakte Kraft entfalten. **(vf)**

Mi 11.11.: Mit einer Einführung von Fruzsi Vajda



Do 12.11., 20:00 | Mi 2.12., 19:00

Sziget a szárazföldön

Judit Elek HU 1969 THE LADY FROM CONSTANTINOPLE **Buch** Iván Mándy, Judit Elek **Kamera** Elemér Ragályi **Musik** Vilmos Körmendi **Mit** Manyi Kiss, Éva Almási, László Bathó, József Bánfalvi, Itala Békés **76 min** s/w **ungar. OmeU** DCP

VORFILM.:
Találkozás
Judit Elek HU 1963 ENCOUNTER
Buch Judit Elek **Kamera** István Zöldi
Musik András Szöllősy **22 min** s/w
ungar. OmeU DCP

Vier Räume bewohnt die einsame alte LADY FROM CONSTANTINOPLE – doch ihre neidischen Nachbarn überreden sie dazu, sich eine kleinere Bleibe zu suchen. Auf der Suche nach den idealen Nachmietern begegnet sie vielen neuen Menschen und entdeckt auf kindlich-naive Weise die Außenwelt, vor der sie sich so lange verschlossen hat, für sich: Ihr friedvolles, nostalgisches Alleinleben kollidiert hier mit begierigen, egoistischen Realitäten in Form von ad absurdum getriebenen Szenen, die die Wohnungskrise im sozialistischen Ungarn widerspiegeln. Eleks erster Kurzfilm TALÁLKOZÁS begleitet den Film als eine Art Vorstudie ihrer gemischten Dokumentartechnik, die die Trennbarkeit von Fiktionalem und Nicht-Fiktionalem immer wieder erfolgreich infrage stellt. **(vf)**

Do 12.11.: Mit einer Einführung von Fruzsi Vajda

Szerelem

Károly Makk HU 1971 LOVE **Buch** Péter Bacsó, nach den Kurzgeschichten *Szerelem* und *Két asszony* von Tibor Déry **Kamera** János Tóth **Musik** András Mihály **Mit** Mari Törőcsik, Lili Darvas, Iván Darvas, Erzsi Orsolya, László Mensáros, Tibor Bitskey **88 min** s/w **ungar. OmeU** DCP



Fr 13.11., 18:30 | Do 3.12., 19:00

Anfang der 1950er-Jahre: Während Luca auf die Rückkehr ihres Ehemanns wartet, eines Regisseurs, der aufgrund seiner politischen Aktivitäten zu einer langen Haftstrafe verurteilt wurde, behauptet sie ihrer altersschwachen Schwiegermutter gegenüber, er sei in Amerika bei Dreharbeiten … Károly Makk erzählt die Geschichte dieser zwei wartenden Frauen mit subjektiven Montagesequenzen, in denen Erinnerungen, Fantasiebilder und Realität kontrastieren, und läutet so eine neue Ära im ungarischen Kino ein. Dass der Autor Tibor Déry und der Darsteller des Ehemannes, Iván Darvas, nach der Revolution 1956 selbst zu Haftstrafen verurteilt wurden, lässt LIEBE zu einer mutigen Reflexion herrschender Machtverhältnisse hinter dem Eisernen Vorhang werden. **(vf)**

Fr 13.11.: Mit einer Einführung von Fruzsi Vajda

Magyarázat mindenre

Gábor Reisz HU/SK 2023 EXPLANATION FOR EVERYTHING **Buch** Gábor Reisz, Éva Schulze **Kamera** Kristóf Becsey **Musik** Kálmán András, Gábor Reisz **Mit** Gáspár Adonyi-Walsh, István Znamenák, András Rusznák, Rebeka Hatházi, Krisztina Urbanovits, Tamás Fodor **132 min** Farbe **ungar. OmdU** DCP



Fr 13.11., 20:30 | Fr 27.11., 19:30

Ábel steht kurz vor dem Schulabschluss, aber statt seiner Geschichtsprüfung hat er nur seine große Liebe Janka im Kopf. Doch die schwärmt ausgerechnet für seinen Lehrer – der ihn durchfallen lässt. Um das drohende Familiendrama abzuwenden, setzt Ábel eine Notlüge in die Welt, die einen unkontrollierbaren Dominoeffekt auslöst … EXPLANATION FOR EVERYTHING stellt ein scharfsinniges Porträt der Fidesz-Ära dar und offenbart die tiefe Spaltung der ungarischen Gesellschaft und Generationen: Obwohl beide Seiten dieselbe Sprache sprechen, reden sie aneinander vorbei. Wie viele andere unabhängige Projekte wird der Film ohne staatliche Förderung mittels Crowdfunding finanziert – beim Filmfestival in Venedig erhält er den Hauptpreis in der Sektion *Orizzonti*. **(vf)**

Körhinta

Zoltán Fábri HU 1956 MERRY-GO-ROUND **Buch** Zoltán Fábri, László Nádasy, nach der Kurzgeschichte *Kútban* von Imre Sarkadi **Kamera** Barnabás Hegyi **Musik** György Ránki **Mit** Mari Törőcsik, Imre Soós, Ádám Szirtes, Béla Barsi, Manyi Kiss **95 min** s/w **ungar. OmeU** DCP



Sa 14.11., 18:30 | So 22.11., 20:30

»Land heiratet Land«, predigt Maris Vater als Verfechter jahrhundertealter Traditionen und will seine Tochter mit einem Großbauern verheiraten. Die ist jedoch in den jungen Máté verliebt, der gar nicht daran denkt, Mari so einfach aufzugeben ... Fábri nutzt das bekannte Schema sozialistischer Propaganda, in dem der »gute« Kommunist und der »böse« Reaktionär in Konflikt geraten, als Kulisse für eine mitreißende Liebesgeschichte, die mit dynamischen Bildkompositionen, ausdrucksstarker Montage und stimmungsvoller Musik die simple Struktur zum komplexen Charakterdrama erweitert – mehr noch: pures Kino daraus macht. Nach der Premiere in Cannes, wo sich u. a. François Truffaut begeistert zeigt, rückt KÖRHINTA die ungarische Filmlandschaft ins internationale Blickfeld. (vf)

Sa 14.11.: Mit einer Einführung von Fruzsi Vajda

Szerelmesfilm

István Szabó HU 1970 LOVE FILM **Buch** István Szabó **Kamera** József Lörincz **Musik** János Gonda **Mit** András Bálint, Judit Halász, Edit Kelemen, András Szamosfalvi, Rita Békés **119 min** Farbe **ungar. OmeU** DCP



Sa 14.11., 20:30 | Sa 28.11., 18:30

Jancsi sitzt im Zug, um seine Jugendfreundin Kata in Frankreich zu besuchen: Er blickt zurück auf ihre gemeinsame Kindheit in Budapest, die zuerst vom Zweiten Weltkrieg, dann von der sowjetischen Besatzung und dem kommunistischen Terror bis zur Revolution 1956 erschüttert wird, während der sie das Land verlässt. Je näher das Wiedersehen rückt, desto mehr verdrängt das erinnerte Bild das des realen Menschen, und die Unsicherheit wächst, ob beide noch übereinstimmen ... Ausgehend von seinen eigenen Erfahrungen schildert Szabó in leuchtenden Farben und mit assoziativer Struktur die Mentalität einer Generation, die durch den Sog der Ereignisse des 20. Jahrhunderts geprägt wurde – eine Konstellation, auf die er später auch in MEPHISTO oder SUNSHINE zurückgreift. (vf)



So 15.11., 18:30 | Mo 23.11., 18:00

Szindbád

Zoltán Huszárik HU 1971 SINBAD **Buch** Zoltán Huszárik, János Tóth, nach *The Adventures of Sinbad* von Gyula Krúdy **Kamera** Sándor Sára **Musik** Zoltán Jeney **Mit** Zoltán Latinovits, Éva Ruttkai, Margit Dajka, Erika Szegedi, Anna Nagy **90 min** Farbe **ungar. OmeU** DCP

Eine Kutsche streift durch die Landschaft. In ihr: Ein sterbender Mann. An seinen Lippen den Kuss des Todes spürend, gibt er sich seinen Erinnerungen hin, erfüllt von Freude und Trauer, Liebe und Verlust. Stets rastlos muss sich der Lebemann nun damit abfinden, alleine zu sterben … Huszáriks Adaption ist weniger an den Abenteuern seiner Hauptfigur interessiert als daran, die Erfahrung des Lesens in Film zu übersetzen: Im Rhythmus von Erinnerungen und Tagträumen flaniert sein Film mit Makroaufnahmen und assoziativer Montage durch eine Welt nostalgischer Gefühle und irdischer Genüsse. Letztere finden ihren Höhepunkt in der legendären Wirtshausszene, in der Szindbád erst eine dampfende Rindsuppe löffelt und dann das Mark eines Rinderknochens auf einen Toast streicht. **(vf)**

Mo 23.11.: Mit einer Einführung von Florian Widegger



Di 17.11., 20:30

A torinói ló

Béla Tarr/Ágnes Hranitzky
HU/FR/DE/CH/US 2011 THE TURIN HORSE **Buch** László Krasznahorkai, Béla Tarr **Kamera** Fred Kelemen **Musik** Mihály Vig **Mit** János Derzsi, Erika Bók, Mihály Kormos, Ricsi **155 min** s/w **ungar. OmeU** DCP

Zwei Menschen, Vater und Tochter, leben ihr monotones Leben auf einer Farm fernab, in einem zeitlosen Raum. Sie essen Kartoffeln, misten den Stall aus und schauen aus dem Fenster in die Ferne. Während sich nichts zu verändern scheint, bricht die Welt um sie herum langsam zusammen … Auch in seinem letzten Meisterwerk beschwört Béla Tarr mittels langer Plansequenzen, minimalistischer Schwarz-Weiß-Kompositionen und expressiver Musik die seinen Filmen eigene, apokalyptische Atmosphäre herauf. Ausgehend von Nietzsches Anekdote, beim Anblick eines geprügelten Pferdes einen geistigen Zusammenbruch erlitten zu haben, erzählt der Film eine umgedrehte, sechstägige Schöpfungsgeschichte, während der alles verschwindet und am Schluss jegliches Licht erlischt. **(vf)**

Az én XX. Századom

Ildikó Enyedi HU/BRD 1988
MY 20th CENTURY **Buch** Ildikó Enyedi **Kamera** Tibor Máthé **Musik** László Vidovszky **Mit** Dorota Segda, Oleg Yankovskiy, Paulus Manker, Péter Andorai, Gábor Máté **104 min** s/w **ungar. OmeU** DCP



Do 19.11., 20:30 | Di 1.12., 18:30

Schon als Kinder getrennt, entwickeln sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Zwillingsschwestern Lili und Dóra zu absoluten Gegenpolen. Während die eine als naive Feministin gegen die gesellschaftlichen Konventionen rebelliert, lebt die andere auf Kosten wohlhabender Männer. Ihre Wege kreuzen sich erneut, als beide denselben Mann kennenlernen, der nicht ahnt, dass er es mit zwei verschiedenen Frauen zu tun hat ... In strahlendem Schwarz-Weiß begegnen wir einer Welt im Modernisierungsrausch, fasziniert von den wissenschaftlichen Wundern ihrer Zeit – allen voran der Geburt des Kinos. Enyedis in Cannes ausgezeichneter Debütfilm stellt eine eigentümlich-ambivalente Ode an eine Zeit dar, deren Versprechen sich erst im Rückblick als trügerisch erweisen. **(vf)**

Örökbefogadás

Márta Mészáros HU 1975 ADOPTION **Buch** Márta Mészáros, Ferenc Grunwalsky, Gyula Hernádi **Kamera** Lajos Koltai, Márta Mészáros **Musik** György Kovács **Mit** Katalin Berek, Gyöngyvér Vigh, Péter Fried, László Szabó, István Szőke **88 min** s/w **ungar. OmeU** DCP



Do 26.11., 18:00

Um der Einsamkeit und Monotonie ihres Alltags zu entkommen, wünscht sich die 43-jährige Fabrikarbeiterin Kati sehnlichst ein Kind. Bei ihrem verheirateten Liebhaber stößt sie damit auf taube Ohren. In der scheinbaren Aussichtslosigkeit begegnet sie der jungen Anna, die in einem nahe gelegenen Heim lebt. Rasch entwickelt sich zwischen ihnen eine tiefe Verbundenheit, und sie werden zum gegenseitigen Halt für die lebensverändernden Entscheidungen, die vor ihnen liegen ... Leise und intensiv verhandelt Márta Mészáros Tabuthemen wie Adoption, die Isolation von Arbeiterinnen und die Zwänge der Ehe und verdichtet so die Dilemmata von Frauen im sozialistischen Ungarn zu einem bahnbrechenden Werk feministischen Kinos, mit dem sie als erste Frau den Goldenen Bären in Berlin gewinnt. **(vf)**

Classic Line

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
DESPERATELY SEEKING SUSAN
US 1985



Viridiana

Luis Buñuel MX/ES 1961 **Buch** Julio Alejandro, Luis Buñuel, nach dem Roman *Halma* von Benito Pérez Galdós **Kamera** José F. Aguayo **Musik** Gustavo Pittaluga **Mit** Silvia Pinal, Fernando Rey, Francisco Rabal, Margarita Lozano, José Calvo **90 min** s/w **span. OmeU** DCP



Fr 6.11., 17:00 | Mo 16.11., 19:00 | Di 24.11., 17:30 | Di 1.12., 19:00

Ein Gutsbesitzer wirft ein Auge auf seine Nichte, eine junge Novizin, die ihr Leben ganz dem Dienst an Gott widmen möchte und den Onkel daher abblitzen lässt. Als dieser daraufhin Selbstmord begeht, errichtet sie auf seinem Gut ein Obdachlosenasyl. Doch der Akt der Nächstenliebe gerät aus den Fugen. Das »Abendmahl« der Bettler führt zur Orgie – und einerseits zum sofortigen Verbot des Films in Spanien, andererseits zur Goldenen Palme 1961. Buñuel erzählt von Menschen, die Gutes tun wollen und an der Wirklichkeit scheitern. »Ein wenig menschliche Wärme« möchte Viridiana ihren Schützlingen geben – doch deren Bedürfnisse lassen sich nicht an moralischen Vorstellungen messen. Zwischen Religionskritik und schwarzem Humor entsteht das bitter-burleske Bild einer Gesellschaft, die sich selbst nicht mehr versteht. **(fw)**

The Killer

John Woo HK 1989 OT: DIE XUE SHUANG XIONG **Buch** John Woo **Kamera** Peter Pau Tak-Hai, Horace Wong Wing-Hang **Musik** David Wu Dai-Wai, Lowell Lo Kwun-ting **Mit** Chow Yun-Fat, Danny Lee Sau-Yin, Sally Yeh Chian-wen, Paul Chu Kong **111 min** Farbe **kanton. OmdU** DCP



Mo 9.11., 20:30 | So 22.11., 21:00 | Do 26.11., 21:00
Do 3.12., 21:00

Profikiller Jeff will sein Geschäft eigentlich an den Nagel hängen, da geht sein letzter Auftrag schief und eine unschuldige Sängerin erleidet seinetwegen eine schwere Augenverletzung. Um ihre OP zu finanzieren, muss Jeff also erneut ran, doch Polizist Li ist ihm dicht auf den Fersen. Beide Männer verbindet mehr, als sie trennt … »Ich beneide jeden, der diesen Film zum ersten Mal sieht«, schreibt Hans Schifferle über John Woos blutige Action-Oper. Dem schließt sich der Verfasser dieser Zeilen uneingeschränkt an – der melancholische Tanz durch den Kugelhagel über Freundschaft, Vertrauen und Schuld badet in Exzess und Kitsch, ohne dabei eine Sekunde seine Ernsthaftigkeit zu verraten: Kino für die Sinne, gerahmt von weißen Tauben und weinenden Ikonenstatuen in einer verlassenen Kirche. **(fw)**

Gyakufunsha Kazoku

Sogo Ishii JP 1984 DIE FAMILIE MIT DEM UMGEKEHRTEN DÜSENANTRIEB **Buch** Sogo Ishii, Fumio Kōnami, Yoshinori Kobayashi **Kamera** Masaki Tamura **Musik** 1984 (The Roosters) **Mit** Katsuya Kobayashi, Mitsuko Baisho, Yoshiki Arizono, Youki Kudoh, Hitoshi Ueki **106 min** Farbe **japan. OmdU** DCP



Sa 7.11., 21:00 | Do 19.11., 17:45 | Mi 25.11., 20:30
So 29.11., 21:00

Das erste Haus soll für die Familie Kobayashi der Aufbruch in eine Zukunft voller Ordnung sein. Doch mit dem unangekündigten Einzug des Großvaters bricht sich eine Obskurität Bahn, die die bürgerliche Vorstadtidylle radikal demontiert ... Sogo Ishiis hysterisches und zugleich humorvolles Familiendrama ist eine furiose Satire auf den gesellschaftlichen Aufstieg: Der Traum vom Erfolg mutiert zum psychophysischen Verfall, die neu gewonnene Freiheit schlägt in kollektiven Wahnsinn um. Während sich das Eigenheim in ein surreales Schlachtfeld verwandelt, werden die Obsessionen der Familienmitglieder zu ihren Waffen im Kampf ums Überleben ... Skurrile Groteske und reiner Punk reagieren hier auf den gesellschaftlichen Druck im Japan der 1980er-Jahre! **(Il)**

Abschied von gestern

Alexander Kluge BRD 1966 **Buch** Alexander Kluge, nach dem Kapitel »Anita G.« aus seinem Buch *Lebensläufe* **Kamera** Edgar Reitz, Thomas Mauch **Mit** Alexandra Kluge, Hans Korte, Werner Kreindl, Günter Mack, Eva Maria Meineke, Alfred Edel **88 min** s/w **dt. OF** DCP



Mi 11.11., 17:00 | Mi 18.11., 19:30 | So 22.11., 19:00
Mi 25.11., 21:00 | Mo 30.11., 21:00

»Der rote Faden drängt die Einzelheit sehr weg. Nirgendwo ist eine Wirklichkeit zu erahnen.« Ein Grundsatz aus Kluges Werk, der in seinem Spielfilmdebüt den Ton des deutschen Autorenkinos setzt. Episodenhaftes und assoziatives Erzählen, vom eiszeitlichen Mammut, das die Gegenwart mit Frost versorgt, von Momentaufnahmen der Anita G., die im Bett die Nationalhymne summt oder Volkssouveränität im Intellektuellenkreis studieren will. Sie eckt an und landet mehrere Male vor Gericht. Dabei ist Anita nicht schuldig, sondern verkörpert die Verdrängung des Vergangenen. Wo Textfragmente mit semidokumentarischen Szenen und Spielfilmelementen kollidieren, blitzt die Gesellschaft als Dauerkrise auf, und die filmische Form wird zum Ausdruck von Anitas Orientierungslosigkeit und Entfremdung im Alltag. **(Il)**

Valerie a týden divů

Jaromil Jireš ČSSR 1970 VALERIE AND HER WEEK OF WONDERS **Buch** Jaromil Jireš, Ester Krumbachová, nach dem gleichnamigen Roman von Vítězslav Nezval **Kamera** Jan Čuřík **Musik** Luboš Fišer **Mit** Jaroslava Schallerová, Helena Anýžová, Petr Kopřiva, Jiří Prýmek, Jan Klusák **73 min** Farbe **tschech. OmeU** DCP

Restaurierung des NFA, Prag, 2026



Fr 13.11., 18:00 | Di 17.11., 17:00 | Do 26.11., 19:30
Di 1.12., 21:00

Alles beginnt eigentlich ganz harmlos: Der 13-jährigen Valerie werden im Schlaf ihre Ohrringe gestohlen. Am nächsten Morgen kommen Schauspieler, Missionare – und eine gespenstische Gestalt ins Dorf, die es auf sie abgesehen hat und versucht, sie in ihr dunkles Reich zu entführen … Zwischen Vampiren, Hexen und religiösen Ritualen wird Valerie mit den Widersprüchen des Erwachsenwerdens konfrontiert: Begehren und Angst, Reinheit und Sexualität, Leben und Tod liegen hier gefährlich nah beieinander. Auf dem Höhepunkt der tschechischen Neuen Welle verfilmt Jaromil Jireš den Roman des Surrealisten Vítězslav Nezval und schafft einen märchenhaft-surrealen Bilderreigen, mit Anklängen an NOSFERATU und barocke Passionsspiele – gespickt mit viel Fantasie und Sigmund Freud. **(fw)**

Fr 13.11.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Desperately Seeking Susan

Susan Seidelman US 1985 **Buch** Leora Barish **Kamera** Edward Lachman **Musik** Thomas Newman **Mit** Rosanna Arquette, Madonna, Aidan Quinn, Mark Blum, Laurie Metcalf, Giancarlo Esposito **104 min** Farbe **engl. OF** DCP



So 15.11., 16:30 | Sa 21.11., 16:30 | Sa 28.11., 16:30
Mi 2.12., 17:00

Wer hat noch nie davon geträumt, jemand anders sein zu können? Aus dieser Wunschvorstellung entwickelt Susan Seidelman eine turbulente wie feministische Komödie rund um die gelangweilte Hausfrau Roberta, die über eine geheimnisvolle Zeitungsannonce an die lebendige, extrovertierte Susan gerät und daraufhin immer mehr versucht, wie sie zu sein – mit gefährlichen Folgen … Die 1980er atmen aus allen Poren in diesem Kultfilm, der klassische Hollywoodkomödien mit dem New Yorker Independentkino verknüpft. Während die Männer im Spiel mit den Identitäten chancenlos agieren, geben Rosanna Arquette und Madonna (zwischen *Like a Virgin* und *True Blue* auf dem Sprung zum Superstardom) ein hinreißendes Leinwandpaar ab. Am Ende weiß Roberta nicht nur, wer Susan ist – sondern vor allem, wer sie selbst sein möchte. **(fw)**

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
LONDON, AT 2026





Fr 6.11., 20:00 | Sa 7.11., 20:00 | So 8.11., 20:00 | Mi 11.11., 20:00 | Sa 14.11., 20:00 | So 15.11., 20:00 So 22.11., 18:30 | Mi 25.11., 18:15

London

Sebastian Brameshuber AT 2026 **Buch** Sebastian Brameshuber, Anna Lehner **Kamera** Klemens Hufnagl, Patrick Wally **Mit** Bobby Sommer, Paul Schild, Asja Ahmetovic, Akin Özuckun, Jon Agolli, Veronika Harb, Anca Cipariu, Clifford Agu, Ted Fendt, Polina Skomorokhova, Lana Prerad **120 min** Farbe **dt./engl./rumän. OmdU** DCP

Bobby ist fast immer im Auto, unterwegs zwischen Wien und Salzburg. Andere Menschen legen dieselbe Strecke zurück; er nimmt sie mit, um Benzinkosten zu sparen, und kommt mit ihnen ins Gespräch. Er hört zu, spricht aber auch über sich selbst: über seine Jugend, über das Älterwerden, über seinen Freund, der in Salzburg im Koma liegt und der der Grund für all diese Fahrten ist. Draußen ziehen Berge und Wälder vorbei, unterbrochen von Kreuzungen, Schranken und Brücken; mit den Jahreszeiten wechseln die Lichtverhältnisse. Weder Dokumentarfilm noch reine Fiktion, ist LONDON ein leises politisches Porträt des heutigen Europas, erzählt anhand seiner Zwischenräume und der Menschen, die sie durchqueren. Selbst in diesen beunruhigenden Zeiten können Anonymität und Warmherzigkeit noch Hand in Hand gehen. **(red)**

Fr 6.11.: Österreich-Premiere in Anwesenheit von Sebastian Brameshuber und Team



Fr 20.11., 18:30 | So 22.11., 17:00 | Di 24.11., 20:00 | Do 26.11., 19:00 | Sa 28.11., 20:30 | Do 3.12., 17:00

Nachts in der Provinz

David Lapuch AT 2026 **Buch** David Lapuch Kamera Vincent Seidl **Musik** Paul Plut **Mit** Thomas Schubert, Marlene Hauser, Lukas Walcher, Anna Wagner, Mona Kospach, Clemens Berndorff, Faris Rahoma, Maria Hofstätter (Erzählerin) **84 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Da ist ein Pferd vor dem Haus des dementen Großvaters – aufregend in Richards tristem Alltag zwischen Würstelstand und Familienpflege. Als eine Unbekannte auftaucht und nach dem Tier sucht, bricht mit der Nacht das Mystische ein, und Richard verlässt seine Monotonie. Anna indes braucht einen Ortswechsel, will nicht länger in ihrer Haut, die ihr Zuhause ist, stecken. Ob es so einfach ist, alte Beziehungen, Familie und die Dorfpizzeria loszulassen? Wenn es dunkel und kalt wird in der steirischen Provinz, schleicht sich das Neue und Geheimnisvolle in die altbekannte Umgebung. Groteske, Melancholie und Weirdness verschmelzen hier zu einem eigensinnig humorvollen Werk. **(II)**

Fr 20.11.: In Anwesenheit von David Lapuch und Team



So 29.11., 16:30 | Mo 30.11., 20:00 | Mi 2.12., 20:00

Das Kino

Bernhard Sallmann DE 2026 **Buch** Bernhard Sallmann **Kamera** Martin Wolff **Mit** Cornelia Klauss, Dylan de Jong, Michael Baute, Michael Busch, Maria Mohr, Barbara Suhren, Florian Widegger, Jeanette Abée, Ralph Eue, Regina Schlagnitweit, Alexander Horwath **198 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Dunkler Raum mit Bestuhlung, ausgerichtet auf ein Rechteck, auf das Bilder projiziert werden: Kino. Wie viel mehr Kino war, ist und sein kann, darüber sprechen hier elf Personen, die diesem Medium, dieser Kunstform einen großen Teil ihres bisherigen Daseins gewidmet haben. Als Talking Heads maximal minimalistisch in Szene gesetzt, erzählen sie – Filmemacher:innen, Kurator:innen, Autor:innen, Dozent:innen – von ihrer Arbeit mit und ihrer persönlichen Beziehung zu Kino und Film. Eigentlich seien solche wie er ja Verrückte, sagt einer. Alle, die sich als ähnlich kinoverrückt verstehen, werden mit diesem ausführlichen, glühenden Gedankenstrom viel Freude haben. (Jakob Dibold, *Crossing Europe*)

So 29.11.: Wien-Premiere in Anwesenheit von Bernhard Sallmann und einigen Mitwirkenden
In Kooperation mit *Crossing Europe*

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilmschaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 6,–, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 5,–.



PIPPI IN TAKA-TUKA-LAND, SE/BRD 1970

Pippi in Taka-Tuka-Land

Olle Hellbom SE/BRD 1970 OT: PIPPI LÅNGSTRUMP PÅ DE SJU HAVEN **Buch** Astrid Lindgren **Kamera** Kalle Bergholm **Musik** Georg Riedel, Jan Johansson **Mit** Inger Nilsson, Maria Persson, Pär Sundberg, Beppe Wolgers, Martin Ljung **92 min** Farbe **dF** 35 mm



Sa 7.11., 16:00 | So 8.11., 16:00 | Sa 14.11., 16:00 | So 15.11., 16:00 Sa 21.11., 16:00

Eines Tages erhält Pippi eine Flaschenpost. Sie ist von ihrem Vater, Efraim Langstrumpf, der in der fernen Südsee von Piraten überfallen wurde, die den Familienschatz rauben wollen. Pippi und ihre Freunde Tommy und Annika packen ihre Sachen und begeben sich per Myskodil auf eine abenteuerliche Reise ins Taka-Tuka-Land, um Pippis Vater zu helfen. Mit jeder Menge Witz und Fantasie macht auch dieser Pippi-Film Spaß für die ganze Familie. **(rf)**

Blöde Mütze!

Johannes Schmid DE 2007 **Buch** Johannes Schmid, Michael Demuth, Philipp Budweg, nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Schmid **Kamera** Michael Bertl **Musik** Michael Heilrath **Mit** Johann Hillmann, Konrad Baumann, Lea Eisleb, Inka Friedrich, Stephan Kampwirth **95 min** Farbe **dt. OF** 35 mm



Sa 28.11., 16:00 | So 29.11., 16:00

Umzug, nervige Eltern, die erste Liebe, eine neue Schule und ein eher uncooler Spitzname: »Blöde Mütze«. Der 12-jährige Martin hat an seinem neuen Wohnort jede Menge Problemchen, die nicht immer sofort lösbar sind. Im Mittelpunkt dieses sympathischen Kinderfilms steht die Gefühlswelt Pubertierender und die damit verbundenen Auseinandersetzungen mit den Eltern und untereinander. Ausgezeichnet mit dem Prädikat »besonders wertvoll«. **(rf)**

Stummfilmzauber

Wenn historische Lichtspiele mit inspirierter Live-Musik in einen Dialog treten, entstehen die oft intensivsten und glückhaftesten Kinomomente. Die in Zelluloid aufgespeicherte, rund 100 Jahre alte Filmkunst verbindet sich in magischer Weise mit der Gegenwart und wird höchst lebendig. Ein Synonym für atemberaubende Stummfilmmusik ist Gerhard Gruber, der monatlich ausgewählte Highlights der Filmgeschichte am Klavier live begleitet. Ein außergewöhnliches Kinovergnügen – auch für Kinder und Jugendliche!

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 7,–, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 6,–.

Unten:
THE PAWNSHOP,
US 1916





So 22.11., 16:00

Tückische Objekte

The Boat

Buster Keaton/Edward F. Cline
US 1921 **Buch** Buster Keaton, Edward F. Cline **Kamera** Elgin Lessley **Mit** Buster Keaton, Sybil Seely, Edward F. Cline
22 min s/w **engl. ZT** DCP

The Pawnshop

Charlie Chaplin US 1916 **Buch** Charlie Chaplin **Kamera** Roland Totheroh **Mit** Charlie Chaplin, Edna Purviance, Henry Bergman, John Rand
32 min s/w **engl. ZT** DCP

Call of the Cuckoo

Clyde Bruckman US 1927 DAS HAUS DER TAUSEND FREUDEN **Buch** Leo McCarey, Hal Roach **Kamera** Floyd Jackman **Mit** Stan Laurel, Oliver Hardy, Max Davidson, Spec O'Donnell, Lillian Elliott, James Finlayson **20 min** s/w **engl. ZmdU** 35mm

Wer sich in Eigenregie ein BOAT baut, der sollte davon auch eine Ahnung haben. Bei Buster hat man so seine Zweifel, denn als das Schiff fertig ist, ist es größer als die Garage, in der es steht. Ein absurder Spaß mit Hindernissen. Die Tochter eines Pfandhaus-Besitzers steht zwischen zwei Angestellten, die um die Gunst der Dame kämpfen. THE PAWNSHOP zählt zu den ideenreichsten Filmen Chaplins, in dem Gegenstände meistens zweckentfremdet werden. In CALL OF THE CUCKOO stellt ein Hausbesitzer überraschend fest, dass sein Gebäude neben einer Irrenanstalt steht und tauscht es mit einem anderen Haus. Dessen Einweihung wird zur Herausforderung, denn es handelt sich um eine Bruchbude. Wie Gegenstände anderweitig Verwendung finden und Gebäude ein Hindernislauf sein können, zeigen diese drei Komödien. Ihr anarchischer Humor funktioniert auch noch 100 Jahre später. **(rf)**

Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

Film:Universität

Von Caligari zu Hitler

Von Caligari zu Hitler – zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs, wirtschaftlichen Krisen, politischen Umbrüchen und dem Aufstieg des Nationalsozialismus entstand eine außergewöhnlich vielfältige Filmkultur, die bis heute das Bild des deutschen Kinos prägt. Dabei reicht das Spektrum der ausgewählten Filme vom expressionistischen Horrorfilm über Komödie und Melodram bis hin zu Propagandafilmen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was das Kino über die Gesellschaft erzählt, in der es entsteht. Wie spiegeln sich Ängste, Hoffnungen und politische Konflikte in Figuren, Geschichten und Bildern wider?



Unten:
DAS CABINET
DES DR. CALIGARI,
DE 1920

Das Cabinet des Dr. Caligari

Robert Wiene DE 1920 **Buch** Hans Janowitz, Carl Mayer **Kamera** Willy Hameister **Mit** Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover **76 min** viragiert **dt. ZT** DCP

Robert Wienes expressionistischer Klassiker führt in eine verstörende Welt aus schiefen Häusern, verzerrten Perspektiven und psychologischer Unsicherheit. Der mysteriöse Dr. Caligari zieht mit seinem somnambulen Medium Cesare über Jahrmärkte und scheint dessen Willen für seine eigenen Zwecke zu missbrauchen. Zwischen Wahn, Macht und Wirklichkeit verschwimmen die Grenzen zunehmend – und machen den Film zu einem frühen Meisterwerk des psychologischen Horrors. **(kd)**

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz



Mo 9.11., 18:30



Mo 23.11., 18:30

Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

Friedrich Wilhelm Murnau DE 1922 **Buch** Henrik Galeen, nach dem Roman *Dracula* von Bram Stoker **Kamera** Fritz Arno Wagner **Mit** Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder, Alexander Granach, Georg Heinrich Schnell **95 min** viragiert **dt. ZT** DCP

Murnaus expressionistischer Vampirfilm ist mehr als eine klassische Schauergeschichte: Graf Orlok bringt Tod und Schrecken in eine deutsche Kleinstadt. Mit seinen unheimlichen Schattenbildern und der radikalen Bildsprache wird der Film zu einer Studie über Angst, Krankheit und das Fremde – und zu einem Meilenstein des frühen Kinos. **(kd)**

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Die Drei von der Tankstelle

Wilhelm Thiele DE 1930 **Buch** Franz Schulz, Paul Frank **Kamera** Franz Planer **Musik** Werner R. Heymann **Mit** Lilian Harvey, Willy Fritsch, Oskar Karlweis, Heinz Rühmann, Kurt Gerron **99 min** s/w **dt. OF** 35 mm

Drei Freunde kehren von einer Reise zurück und stellen fest, dass sie bankrott sind. Gemeinsam übernehmen sie eine Tankstelle – doch schon bald sorgt die Begegnung mit einer jungen Frau für Konkurrenz, Verwicklungen und romantisches Chaos. Mit Ohrwürmern wie »Ein Freund, ein guter Freund« verbindet der Film Leichtigkeit, Tempo und Berliner Charme mit dem Lebensgefühl der Weimarer Republik. **(kd)**

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz



Mo 30.11., 18:30

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
BALDUIN – DAS NACHTGESPENST, FR/IT 1968



Abel, dein Bruder

Janusz Nasfeter PL 1970 OT: ABEL, TWÓJ BRAT **Buch** Janusz Nasfeter, Teresa Nasfeter **Kamera** Stanisław Loth **Musik** Waldemar Kazanecki **Mit** Filip Łobodziński, Katarzyna Łaniewska, Edward Dymek, Henryk Gołębiewski, Roman Mosior **90 min** Farbe **dF** 35 mm

Eine Halbwaise kommt in eine neue Schule, wird von der Klassenclique aber ausgegrenzt, als Muttersöhnchen verspottet und immer wieder tyrannisiert. Der Film setzt sich mit dem Thema der ständig zunehmenden Gewalt an Schulen auseinander. Regisseur Nasfeter gelang ein hervorragendes Jugenddrama – zum Großteil mit Laien besetzt –, das an die Empfindsamkeit, Feinfühligkeit und Toleranz zwischen den Menschen appelliert. **(rf)**



Di 10.11., 18:00 | Mo 16.11., 21:00



Di 24.11., 18:00 | Di 1.12., 20:00

Balduin – Das Nachtgespenst

Denys de la Patellière FR/IT 1968 OT: LE TATOUÉ **Buch** Pascal Jardin, Alphonse Boudard, nach seinem Roman *Gégène le tatoué* **Kamera** Sacha Vierny **Musik** Georges Garvarentz **Mit** Louis de Funès, Jean Gabin, Dominique Davrey, Paul Mercey, Yves Barsacq **88 min** Farbe **dF** 35 mm

Balduin (de Funès) ist ein Kunsthändler, der es auf ein Tattoo (!!!) abgesehen hat, welches vom berühmten Maler Modigliani stammt und sich auf der Haut eines Herrn Legrain (Gabin) befindet. Dieser stimmt dem Verkauf zu, doch dafür muss Balduin dessen Ferienhaus renovieren, das in Wirklichkeit ein Schloss ist. Eine absurde Geschichte, die vom unterschiedlichen Spiel des quirligen de Funès und des eher ruhigen Gabin lebt. **(rf)**

Getaway

Sam Peckinpah US 1972 **Buch** Walter Hill, nach dem gleichnamigen Roman von Jim Thompson **Kamera** Lucien Ballard **Musik** Quincy Jones **Mit** Steve McQueen, Ali MacGraw, Al Lettieri, Ben Johnson, Bo Hopkins, Slim Pickens **122 min** Farbe **dF** 35 mm

Um möglichst rasch aus dem Knast zu seiner geliebten Carol zurückzukehren, lässt sich Gangster Doc McCoy auf einen gefährlichen Pakt ein: Das Paar soll eine Bank überfallen – doch der Plan misslingt, und eine atemlose Flucht Richtung Mexiko beginnt … Noch einmal treffen der »King of Cool« und »Bloody Sam« zusammen und fabrizieren einen blei- und benzinhaltigen Meilenstein, den wir in einer farbechten, wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopie zeigen. **(fw)**



Mi 25.11., 20:00 | Do 3.12., 20:00

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Zusammen und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Gemeinsamer Filmabend mit der Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Unten:
NA'AR JEHUDI GE'EH, IL 2025





Mi 11.11., 19:00

Na‘ar Jehudi Ge’eh

Isri Halpern IL 2025 PROUD JEWISH BOY Buch, **Kamera** Isri Halpern **Musik** Israel Bright **Illustrationen** Michael Faust, David Polonsky **Interviewpartner** Corrin Shaponior, Morgan Popoli, Rabbiner Levin (Herschels Cousin), Joannah (Herschels Cousine) **90 min** Farbe und s/w **hebr. OF mit engl UT** DCP

Österreich-Premiere

Am 7. November 1938 erschoss der siebzehnjährige Herschel Grynszpan in Paris den deutschen Diplomaten Ernst vom Rath. Das wurde zum Vorwand der Nazi-Führung für die Organisation und Durchführung eines blutigen, reichsweiten Pogroms in Deutschland und Österreich. Der Film folgt Herschel auf der Grundlage von akribisch recherchierten Archiv-Materialien und Interviews mit Familienangehörigen von seiner Geburt, dem Leben in Armut bis zum Attentat, seiner Verhaftung und dem nie erfolgten Propagandaprozess. Der Film untersucht die Gerüchte über homosexuelle Zusammenhänge, stellt historische Mythen in Frage und kommt zu dem Schluss, dass Herschel möglicherweise die Shoah überlebt hat. Es ist der erste auf umfassenden Fakten basierende Film über einen stolzen jungen jüdischen Mann namens Herschel. **(fs)**

Mit einer Einführung von Frank Stern und Klaus Davidowicz

Wild Friday Nights

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.



Unten: FREITAG DER 13. – EIN NEUER ANFANG, US 1985



Fr 13.11., 20:00

Teenage Death (and some Sex)

Nightmare II – Die Rache

Jack Sholder US 1985 A NIGHTMARE ON ELM STREET, PART 2: FREDDY'S REVENGE **Buch** David Chaskin **Kamera** Jacques Haitkin **Musik** Christopher Young **Mit** Mark Patton, Kim Myers, Robert Rusler, Clu Gulager **85 min** Farbe **dF** 35 mm

Freitag der 13. – Ein neuer Anfang

Danny Steinmann US 1985 FRIDAY THE 13TH: A NEW BEGINNING **Buch** Martin Kitrosser, David Cohen, Danny Steinmann **Kamera** Stephen L. Posey **Musik** Harry Manfredini **Mit** Melanie Kinnaman, John Shepherd, Shavar Ross, Richard Young, Tom Morga **92 min** Farbe **dF** 35 mm

Jane Schoenbruns TEENAGE SEX AND DEATH AT CAMP MIASMA war eine der Überraschungen des vergangenen Sommers. Zwei Reihen, von deren *legacy* Schoenbrun zehrt, sind die Slasher-Filme rund um Freddy Krueger und Jason Voorhees, die dieses mörderische Doppel auf ungewöhnliche Weise zusammenführt (jedenfalls ungewöhnlicher als in FREDDY VS. JASON von 2003). Beide Filme spielen mit den Erwartungen, die ihre Vorgänger geschaffen haben: Einerseits wird der Körper des jungen Jesse zum Austragungsort eines zunehmend entfesselten Begehrens (legendär auch die homoerotischen Untertöne, die im Film mitschwingen), andererseits treibt nach Jasons Tod in Teil 4 erneut ein Killer mit Hockeymaske sein Unwesen. Camp – Albtraum – Identitätskrise, oder: wie ein Genre seine Regeln neu definiert, um seine Monster am Leben zu erhalten. **(fw)**

Chamber of Horrors

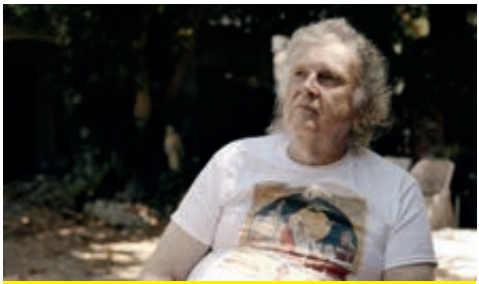
Hy Averback US 1966 **Buch** Stephen Kandel **Kamera** Richard H. Kline **Musik** William Lava **Mit** Patrick O'Neal, Cesare Danova, Wilfrid Hyde-White, Laura Devon **99 min** Farbe **engl. OF** DCP

Ein einhändiger Mörder, der sich nach seiner Flucht mit immer neuen Waffen für seinen verstümmelten Arm ausrüstet, nimmt Rache an allen, die ihn einst ins Gefängnis brachten. Ursprünglich als Pilotfilm für eine Fernsehserie gedacht, wird der Film wegen vermeintlich zu drastischer Szenen ins Kino verfrachtet – samt zweier Spielereien, dem »Fear Flasher« und dem »Horror Horn«, die auch unser Publikum vor kommenden Schreckmomenten warnen. **(fw)**

In Kooperation mit This Night Only
Alle Tickets zzgl. 2,– Gimmick-Aufschlag



Fr 20.11., 20:45



Fr 27.11., 20:00



Howard Ziehm, Porno-Pionier

Finding Planet Porno

Christian Genzel AT 2024 **Buch** Christian Genzel, René Hoffmann **Kamera** Paul Sprinz **Musik** Dominik Wallner, Jakob Widerin **Mit** Howard Ziehm, Ted Bloom, Mick Garris, William Lustig **102 min** Farbe **engl. OmdU** DCP

Flesh Gordon

Howard Ziehm/Michael Benveniste US 1974 **Buch** Michael Benveniste **Kamera** Howard Ziehm **Musik** Ralph Ferraro **Mit** Jason Williams, Suzanne Fields, Joseph Hudgins, Candy Samples **86 min** Farbe **dF** 35 mm

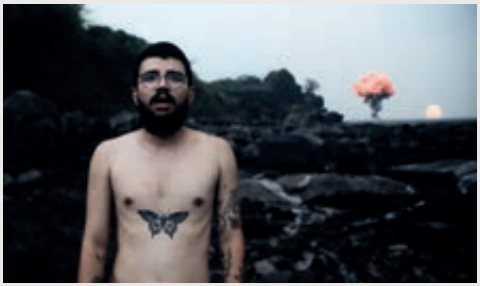
Rebell, Outlaw, Pionier: Die gewitzte Doku zeichnet das Porträt eines ungewöhnlichen, scharfsinnigen Kino-Außenseiters, der in den 1970er-Jahren auf Konventionen pfeift und mit offenherziger Provokation und viel Humor gegen die Prüderie des *American Way of Life* rebelliert.

Anschließend zeigen wir mit der freizügigen wie schamlosen Parodie auf das berühmte 30er-Jahre-Serial FLASH GORDON (s. auch S. 87) eines seiner Hauptwerke. **(fw)**

In Anwesenheit von Christian Genzel

XVIII. MITTELAMERIKANISCHES
FILMFESTIVAL WIEN 2026

XVIII. Mittelamerikanisches Filmfestival 2026







Vom 15. bis 21. November 2026

Eine Woche voller Geschichten, die bewegen und zum Nachdenken anregen: Das Festival präsentiert die Vielfalt des mittelamerikanischen Kinos mit Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen aus Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Panama. Ergänzt wird das Programm durch Beiträge aus Mexiko, Kolumbien und Uruguay.

Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Identität, Erinnerung, Migration und gesellschaftlichem Wandel. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dem Ehrengastland Kuba, dessen Kurzfilmen ein eigener Abend gewidmet ist.

Neben den Filmvorführungen bietet das Festival Gelegenheit zum Austausch mit Filmschaffenden. Live-Musik, Cocktails und die traditionelle Fiesta Popular sorgen für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Schulvorführungen mit Gesprächen auf Spanisch ergänzen das Angebot.

¡Nos vemos en el cine!
www.centroamerica.at

Special
Queen on Screen

»I'm not going to be a star. I'm going to be a legend.« Heuer wäre Freddie Mercury, Mitbegründer und Leadsänger der Kultgruppe Queen, 80 Jahre alt geworden. Anlässlich seines 35. Todestags erinnert unsere kleine Hommage an die schillernde Legende, deren Stimme und Bühnenpräsenz längst über die Musik hinaus ins kollektive Gedächtnis eingegangen sind und auch im Kino Spuren hinterlassen haben.



Unten:
Freddie Mercury bei seiner 39. Geburtstagsparty im Musikvideo LIVING ON MY OWN, 1985



So 8.11., 21:00 | Di 17.11., 21:00 | Sa 28.11., 21:00

Flash Gordon

Mike Hodges GB/US 1980
Buch Michael Allin, Lorenzo Semple Jr. basierend auf den Comics von Alex Raymond Kamera Gilbert Taylor **Musik** Howard Blake, Queen **Mit** Sam J. Jones, Max von Sydow, Melody Anderson, Topol, Ornella Muti, Timothy Dalton
111 min Farbe **engl. OmdU** DCP

Kaiser Ming bedroht mit einer gewaltigen Waffe die Erde, und ausgerechnet ein brillanter Wissenschaftler, das keusche All-American-Girl Dale und der draufgängerische Flash Gordon sollen die Welt retten. Bis es so weit ist, gilt es in dieser Space Opera allerdings noch einige Hindernisse zu überwinden: Ringkämpfe mit Monstern, Gefechte auf fliegenden Scheiben und natürlich immer wieder die Rettung Dales, auf die Ming ein Auge geworfen hat. Was die Kritik bei seinem Erscheinen als Trash belächelte, ist längst Kult. Mit schrägen Kulissen, grellen Kostümen und dem legendären Queen-Soundtrack macht Mike Hodges aus dem alten Raymond-Comic ein ebenso absurdes wie unterhaltsames Spektakel – und lässt seinen unerschütterlichen Helden gerade durch dessen Naivität glänzen. **(fw)**

Bohemian Rhapsody

Bryan Singer GB/US 2018 **Buch** Anthony McCarten **Kamera** Newton Thomas Sigel **Musik** Queen **Mit** Rami Malek, Lucy Boynton, Gwilym Lee, Ben Hardy, Joseph Mazzello **134 min** Farbe **engl. OmdU** DCP



Do 12.11., 20:30 | Mi 2.12., 20:30

Farrokh Bulsaras Gesangstalent überzeugt Brian May und Roger Taylor so sehr, dass sie ihn kurzerhand zu ihrem neuen Leadsänger befördern. Komplettiert werden sie durch John Deacon, und die Band Queen kann ihren Siegeszug rund um den Globus antreten. BOHEMIAN RHAPSODY blickt hinter die Fassade des Pop-Phänomens, durchbricht die verschleierte Starkult-Historie und nimmt uns mit: von der Bandgründung bis zum legendären Live-Aid-Konzert, wobei Mercurys Krankheit und Sexualität entgegen der medialen Kontaminierung durch die Boulevardpresse weder ausgeklammert noch theatralisch ausgeschlachtet werden. Neben Rami Maleks oscarprämierter Schauspielleistung zieht natürlich vor allem der Soundtrack das Publikum in seinen Bann – Lust zum Mitsingen garantiert! **(kh)**

Highlander

Russell Mulcahy GB/US 1986 **Buch** Gregory Widen, Peter Bellwood, Larry Ferguson **Kamera** Gerry Fisher **Musik** Queen, Michael Kamen **Mit** Christopher Lambert, Sean Connery, Clancy Brown, Roxanne Hart, Beatie Edney, Celia Imrie **117 min** Farbe **engl. OmdU** DCP



So 15.11., 20:30 | Fr 27.11., 20:45

Als der schottische Clankrieger Connor MacLeod 1536 am Tag nach seinem Tod unversehrt erwacht, brandmarkt ihn sein Dorf als Ausgeburt des Teufels. Vom geheimnisvollen Ramirez erfährt er die Wahrheit: Über Jahrhunderte duelliert sich eine verborgene Rasse von Unsterblichen, der auch er angehört, nach dem radikal-brutalen Ausschlussprinzip: Nur die Enthauptung bringt dem Sieger die Macht des Besiegten und damit all seine Kraft und sein Wissen. HIGHLANDER stürmt durch Raum und Zeit wie durch die Genres: Urban Fantasy, historisches Drama, Romanze und Kriminalfilm verschmelzen in fiebriger Musikvideoästhetik und untermalt vom ekstatischen Queen-Soundtrack zum Actionspektakel, bis im nebelverhangenen New York der Gegenwart der finale Zweikampf entbrennt – denn am Ende kann es nur einen geben … **(ll)**



Di 24.11., 19:30

Queen – Champions of the World

Rudi Dolezal/Hannes Rossacher
GB/US/AT 1995 **Buch** Rudi Dolezal, Hannes Rossacher **Kamera** Hermann Dunzendorfer, Jo Molitoris **Musik** Queen **Mit** Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor, John Deacon **123 min** Farbe **engl. OF** DCP

Als am 24. November 1991 die Nachricht vom Aids-Tod von Freddie Mercury um die Welt geht, herrschen Bestürzung und Trauer – ein schwarzer Tag in der Musikgeschichte. Knapp vier Jahre später kompilieren Rudi Dolezal und Hannes Rossacher, die ab Mitte der 1980er-Jahre enge Wegbegleiter und Produzenten zahlreicher prägender Videoclips von Queen waren, eine beachtliche Materialsammlung. Der Werdegang der Band wird hier ebenso ausführlich beleuchtet wie die Geschichte hinter ihren wichtigsten Songs und Auftritten – von »Bohemian Rhapsody« bis zum Tribute Concert 1992. Unter diesem Motto ist auch CHAMPIONS OF THE WORLD zu sehen: Als eine vielstimmige Würdigung an den energetischen wie extravaganten Frontmann. Die Legende lebt – *the show must go on.* **(fw)**

In Anwesenheit von Rudi Dolezal und Hannes Rossacher

Special
MUT – Über 36 bedeutende jüdische Frauen

Buchpräsentation mit Danielle Spera und Erika Freeman

In wöchentlichen Treffen tauschen sich die Journalistin und ehemalige Direktorin des Jüdischen Museums Wien, Danielle Spera, und die österreichisch-amerikanische Psychoanalytikerin Erika Freeman über Lebenserfahrungen und das Selbstverständnis jüdischer Frauen aus. In ihrem neuen Buch *Mut* stellen sie 36 Porträts eindrucksvoller jüdischer Frauen aus Geschichte und Gegenwart vor. Die Zahl 36 wurde bewusst gewählt: Im Judentum steht sie symbolisch für die 36 verborgenen Gerechten, die das Gleichgewicht der Welt aufrechterhalten. Im Anschluss Filmvorführung des Barbra-Streisand-Klassikers YENTL.



Unten:
YENTL, US 1983



Mo 9.11., 18:00

Yentl

Barbra Streisand US 1983 **Buch** Jack Rosenthal, Barbra Streisand, nach der Kurzgeschichte *Yentl, the Yeshiva Boy* von Isaac Bashevis Singer **Kamera** David Watkin **Musik** Michel Legrand **Mit** Barbra Streisand, Mandy Patinkin, Amy Irving, Nehemiah Persoff **133 min** Farbe **engl. OF** DCP

Polen, zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Entgegen den Regeln ihrer Gemeinschaft widmet sich das Mädchen Yentl dem Männern vorbehaltenen Studium des Talmuds. Dafür gibt sie sich als Mann aus, besucht eine Yeshiva und verliebt sich dort sogar in einen Kollegen … Dass Barbra Streisand dieser Film eine Herzensangelegenheit ist, zeigt sich schon daran, dass sie nicht nur als Koautorin und Koproduzentin verantwortlich zeichnet, sondern auch die Hauptrolle verkörpert und als erste Frau den Preis für die beste Regie bei den Golden Globe Awards abstaubt. Reales Vorbild für Isaac Bashevis Singers Vorlage war, so erzählt sie selbst, die Mutter der in Wien geborenen und vor den Nazis in die USA geflüchteten Psychoanalytikerin Erika Freeman. **(bjr/red)**

Vor dem Film präsentieren Erika Freeman und Danielle Spera ihr gemeinsames Buch *Mut. Über 36 bedeutende jüdische Frauen.* Keine Reservierung, Tickets sind im Vorverkauf online oder im Kino erhältlich

Akademie des
Österreichischen Films

Premiumpartner
40 Jahre
österreichische LOTTERIEN

12.11.2026

Lotterien Tag

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS *on tour*

IM METRO KINOKULTURHAUS

16:00 Bester Kurzfilm: **NIGHT OF PASSAGE**
16:30 Bester Dokumentarfilm: **NOCH LANGE KEINE LIPIZZANER**
18:00 Meet & Greet mit den Filmschaffenden & Sektempfang
18:30 Bester Spielfilm: **PERLA**
21:00 Beste Regie: **VIER MINUS DREI**

BEI FREIEM EINTRITT UND VORWEIS EINES PRODUKTS DER ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN (QUITTUNG ODER LOS).

INFORMATIONEN ZU TICKETS, SPIELZEITEN UND RAHMENPROGRAMM UNTER:

FILMPREISONTOUR.AT LOTTERIENTAG.AT

Special



Mo 23.11., 20:00

Next Generation

Rattern

Gracia Dumancic AT 2026 **17 min**
Farbe **dt. OF** DCP *Die Graphische/ Kolleg HGBLuVA*

Die letzten Menschen

Nicolas Pindeus AT 2025 **25 min** s/w
dt. OF DCP *Wiener Filmakademie/mdw*

Herein

Tobias Bohunovksy AT 2025 **19 min**
Farbe **dt. OF** DCP *FH St. Pölten*

Kurzfilme von Studierenden an Filmausbildungsstätten in Wien und Niederösterreich bilden an diesem Abend das vielfältige Programm. RATTERN erzählt von Amina, die zwischen Uni- und Beziehungsproblemen weitere Herausforderungen meistern muss. Ihr ADHS macht vieles dabei noch schwieriger. Der Schwarzweißfilm DIE LETZTEN MENSCHEN handelt von Lenz, der ein genügsamer Charakter ist. Doch in seinem Dorf scheinen sich Dinge zu ändern. Fabian schlägt jemanden halbtot und Carina möchte nach New York ziehen. Als eine große Liebe sich nicht erfüllt, muss Lenz einsehen, dass seine kleine Welt sich langsam auflöst. In HEREIN verspätet sich Davids Freundin, weswegen er ihre Eltern vorerst allein kennenlernen muss. Bemüht, einen guten Eindruck zu machen, bleibt er trotz des immer seltsameren Verhaltens der beiden höflich, bis es vielleicht schon zu spät ist, zu gehen. **(red)**

Anschließend Gespräch mit den Regisseur:innen, Moderation: Bernhard Marchwicki

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO Kinokulturhaus und online auf www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von 14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



4k UHD | Blu-ray | DVD
FRANKENSTEIN (2025)
Guillermo del Toro, The Criterion Collection
57,90 | 47,90 | 32,90



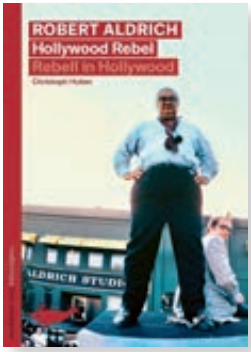
4k UHD+Blu-ray
SCARLET STREET
Fritz Lang, The Masters of Cinema Series
34,90



4k UHD + Blu-ray
SHADOWS OF FORGOTTEN ANCESTORS
Sergei Parajanov, The Criterion Collection
49,90



Buch
REFLECTIONS FROM A CINEMATIC CESSPOOL
George Kuchar, Mike Kuchar
19,10



Buch
ROBERT ALDRICH. HOLLYWOOD REBEL | REBELL IN HOLLYWOOD
Christoph Huber
28,00



Buch
JÜDISCHES FILMERBE
Anna-Dorothea Ludewig, Ulrike Schneider, Lea Wohl von Haselberg (Hg.)
24,70



4k UHD+Blu-ray
RADICAL JAPAN: SURVIVAL AND DESIRE
6 Filme von Shôhei Imamura
89,90



4k UHD + Blu-ray
WILD AT HEART
David Lynch, The Criterion Collection
49,90



Blu-ray | DVD
Slam Dance
Wayne Wang
14,90 | 9,90

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Der Fluch

Robert Land T 1925 **Buch** Walter Reisch, Ernst Weizmann **Kamera** Nicolas Farkas **Musik** Wladigeroff Brothers (Live-Musikbegleitung, aufgezeichnet am 27.11.2025 im METRO Kinokulturhaus) **Mit** Oskar Beregi, Lilian Harvey, Albert Heine, Anton Pointner, Ria Jászonyi, Hans Thimig, Ferdinand Bonn, Anny Hornik **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025



Online 6. November 2026 bis 30. Mai 2027

Der Film entführt uns in ein galizisches Schtetl des 19. Jahrhunderts, erzählt parabelhaft das Schicksal des vom rechten Wege abkommenden Pferdehändlers Jehuda Nachmann und von seiner Katharsis. Nachmann zieht den Zorn des Vaters jener Frau auf sich, die sich aufgrund seiner Verfehlungen das Leben genommen hat. Er wird verflucht, und nichts verhindert das Unglück, das ihn und seine Nachkommen nun verfolgt. Ein Film über Schuld und die Suche nach Vergebung, über Entwurzelung und verlorene Identität. Die authentischen Bilder des Schtetls zeigen eine durch die Nationalsozialisten vernichtete jüdische Lebenswelt kurz vor deren Untergang. Interessant auch die Produktionsgeschichte: Die Finanzierung dürfte auf Crowdfunding basieren, initiiert vom Regisseur selbst. **(al)**

Historische Filmdokumente – online ab 6.11.2026



Erste österreichischen Gebirgs-Schnellzug-Lokomotive, 1923

Als »österreichisches Krokodil« wurde die ab 1923 erzeugte elektrische Gebirgs-Schnellzug-Lokomotive bezeichnet. Der Film zeigt die Produktion in Wien-Floridsdorf.



Tag der Republik in Innsbruck, 12.11.1929

Der Jahrestag der Ausrufung der Republik wurde 1929 in Innsbruck zum Anlass ideologischer Machtkämpfe zwischen der Sozialdemokratie und der erstarkenden Heimwehr.



Raiding im Burgenland, Heimat von Franz Liszt, 1930

Die historischen Aufnahmen von Raiding zeigen das traditionelle Leben in einem burgenländischen Dorf. Regisseur Hans Brückner musste 1938 nach Kolumbien emigrieren.



Gedenken an die »Reichskristallnacht« 9.11.1938 in Wien, 1946

Im November 1946 berichtet die französische Besatzungswochenschau ACTUALITÉS FRANÇAISE über die »Reichskristallnacht« und zeigt Überreste zerstörter Wiener Synagogen.



Hochwasser-Katastrophe, 1966

Anfang November 1966 verursachten schwere Unwetter in Österreich massive Überschwemmungen mit 22 Todesopfern; berichtet wird auch über die politischen Folgen der Katastrophe.



Kasmandlfahren zu Martini im Salzburger Lungau, 1973

Der im Lungau tief verwurzelte Brauch des Kasmandlfahrens findet alljährlich am 10. November statt. Diese Reportage aus 1973 gibt einen Einblick in das alte Ritual.

Historische Filmdokumente – online ab 13.11.2026



Feuerwehrfest in St. Pölten, 1923

Das St. Pöltner Feuerwehrfest von 1923 zählt zu den frühesten filmisch dokumentierten Großveranstaltungen der Stadt, präsentiert wird dabei auch eine Einsatzübung.



Autoverkehr im Zentrum Wiens, 1930

1930 war das Wiener Stadtzentrum bereits vom Autoverkehr geprägt. Wie kinematographische Wimmelbilder muten diese Aufnahmen von wichtigen Verkehrsknotenpunkten an.



Sensenherstellung in Oberösterreich, 1935

Ein historisches Zentrum der Eisenindustrie befand sich rund um Steyr. 1935 waren die noch in kleinen Schmieden gefertigten Sensen ein weltweit exportiertes Leitprodukt.



Radio Rot-Weiß-Rot eröffnet das Studio Wien, 1946

Radio Rot-Weiß-Rot war ein von der US-Besatzung gegründeter Sender, der ab November 1945 auch in Wien produzierte. Dieser Beitrag zeigt das 1946 vergrößerte Stadtstudio.



Auf der Suche nach NS-Relikten im Toplitzsee, 1963

Kurz nach Kriegsende begann man im Toplitzsee nach NS-Relikten zu suchen. Ein offizieller Tauchgang sollte 1963 Erkenntnisse über den angeblichen Nazi-Schatz bringen.



Made in Austria, Werbefilm 1981

Mit der »Ja-zu-A«-Kampagne startete ab Ende der 1970er-Jahre eine der erfolgreichsten Initiativen der österreichischen Wirtschaftsgeschichte zur Stärkung der Wertschöpfung.

Historische Filmdokumente – online ab 20.11.2026



Trauerfestzug Kaiser Franz Joseph, 1916

Am 21.11.1916 verstarb Kaiser Franz Joseph im Schloss Schönbrunn, der Trauerfestzug am 30.11. in Wien markierte das symbolische Ende der Donaumonarchie.



Reutte – Lechtal – Arlberg mit dem offenen Postbus, 1928

Ein Höhepunkt der ab Ende der 1920er-Jahre produzierten touristischen Postbus-Filme war die hier dokumentierte Linie, die in spektakuläre Alpenregionen führte.



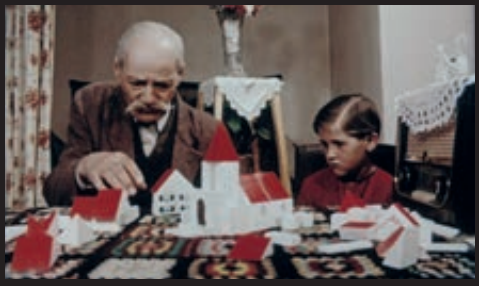
KPÖ-Wahlwerbefilm zur ersten NR-Wahl der 2. Republik, 1945

Nach der Befreiung Wiens fungierte die KPÖ als eine der drei Gründungsparteien der Zweiten Republik. Für die ersten Wahlen am 25.11.1945 entstand dieser Werbefilm.



Eine Salzburger Arche Noah für Tiere, 1946

Kurz nach Kriegsende gründete der Österreichische Tierschutzverein in Salzburg die »Arche Noah«, um die extreme Not von Haus-, Wild- und Nutztieren zu lindern.



Neue Wohnformen für alte Menschen, 1956

Anfang der 1950er-Jahre startete die Stadt Wien mit der Errichtung von barrierefreien »Heimstätten« in Erdgeschoßzonen von Häusern ein innovatives soziales Wohnprojekt.



Der neue Bildschirmtext der Österreichischen Post, 1982

Der im Juni 1982 gestartete Bildschirmtext (BTX) verband Fernsehgeräte mit Telefonleitungen und war damit ein heute fast schon vergessener Vorläufer des Internets.

Historische Filmdokumente – online ab 27.11.2026



Tabakfabrik in Wien-Ottakring, 1926

In der 1898 eröffneten Tabakfabrik produzierten über 1.000 Beschäftigte, überwiegend Frauen, vor allem Zigarren. Ende der 1990er-Jahre wurde der Betrieb eingestellt.



Verteilung von CARE-Paketen an die Wiener Bevölkerung, 1946

Ab Mitte 1946 wurden die von der US-Hilfsaktion CARE organsierten Lebensmittelspenden an die hungernde Bevölkerung verteilt; der Film zeigt die Verteilung in Wien.



Soziale Wohnkultur – Günstige Designmöbel für alle, 1953

Ziel der von der Stadt Wien und dem ÖGB getragenen Initiative war die Produktion formschöner und günstiger Qualitätsmöbel, die Serienproduktion lief 1954 an.



Von Altmannsdorf nach Floridsdorf, 1962

Dieser von Kurt Steinwendner gestaltete Werbefilm für die 1962 eröffnete Wiener Schnellbahn zeigt, wie das neue Verkehrsmittel den Arbeitsweg verkürzt.



Alltag bei der Wiener Müllabfuhr, 1972

Anfang der 1970er-Jahre standen bei der Wiener Müllabfuhr noch die 1923 eingeführten Colonia-Kübel im Einsatz. Diese Reportage gibt einen Einblick in den Arbeitsalltag.



Kreisky besucht das neue Steyr-Daimler-Puch-Werk in Steyr, 1980

Nachdem sich die Bundesregierung auf ein Exportverbot von Kürassierpanzern verständigt hatte, besuchte Bundeskanzler Kreisky die betroffenen Steyr-Daimler-Puch-Werke.

Förderer

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Stadt Wien Kultur

VAM

F & M A

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

VGR Verwertungsgesellschaft Rundfunk

österreichisches filminstitut ÖFI

Kultur Niederösterreich

Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner

DER STANDARD

FALTER

WIENXTRA Kinderkinos

Jüdischer Filmclub Wien

Institut für Judaistik
המכון לחקר היהדות של אוניברסיטת וינה

IKG KULTUR

Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buero 11, Peter Chalupnik **Programmleitung METRO Kinokulturhaus Kinokulturhaus, verantwortlich für die Richtigkeit der Filmtitel, Credits und Fassungen** Florian Widegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratierung/Texte** Klaus Davidowicz (kd), Raimund Fritz (rf), Krissi Höch (kh), Ernst Kieninger (ek), Armin Loacker (al), Lien May Lucas (ll), Bianca Jasmina Rauch (bjr), Otto Römisch (or), Frank Stern (fs), Fruzsina Vajda (vf), Florian Widegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** Anja Salomonowitz, 2011

Bildnachweis ADA Directors' Screenings, 93 Alamy Stock Photo, 22, 24 (alle), 26 (o.), 27 (beide), 29 (M.), 30 (beide), 74, 75 (l.), 84 (o.) | Amour Fou Vienna, 36, 42 | ARSENAL Film: Heribert Corn, 37 (u.) | Basis-Film, 62 Lukas Beck, Cover | Budapest Filmstúdió, 54 (l.), 63 (o.) | Concorde Filmverleih, 14 (r. u.), 18 (u.), 19 (u.) | coop99 filmproduktion, 37 (M.), 39 (u.), 45 (u.) | The Criterion Collection, 33 (u.), 45 (o.) | Disney, 88 (o.) Dor-Film, 34/35 | Drop-Out Cinema, 57 | Farbfilm Verleih, 73 (u.) | Film AG, 48 (r. o.) | Filmarchiv Austria: Severin Dostal, 10/11, 102 | Filmgarten Verleih, 68, 69 | Filmladen Verleih, 37 (o.), 44, 56 Films Radiance, 65 (o.) | Ghost Light Productions, 84 (u. l.) | Gloria-Film, 31. (u.) | Go2Films, 80, 81 Grandfilm Verleih, 59 (u.) | Hungarofilm Budapest, 55 | Kino Krokodil, 71 | Lapuch/Seidl, 70 | Lotus-Film, 48 (r. u.), 49 | MAFF, 85 (alle) | MAFILM Stúdió, 52, 61 | Magyar Nemzeti Filmarchivum, 54 (r. M.), 60 (u.) | Metro-Goldwyn-Mayer, 14 (r. M.), 64, 67 (u.), 75 (r.) | Národní Filmový Archiv (NFA), 67 (o.) | Netflix, 21 | New Line Cinema, 83 | NFI – National Film Institute Hungary, 54 (r. u.), 60 (o.) | Paramount Pictures, 82 Polyfilm Verleih, 65 (u.) | Queen Productions Ltd./ Sony Music Entertainment: Armando Gallo, 89 Hannes Rossacher, Wien, 86 | Anja Salomonowitz, 40 Ulrich Seidl Filmproduktion, 43 | sixpackfilm, 39 (o.), 41 (o.) | Stadtkino Filmverleih, 38 | Studio Canal, 32 | Twentieth Century Fox, 12, 14 (l.), 16 (u.), 87, 88 (u.) | Universal Pictures (UPI), 19 (o.) Wiener Stadt- und Landesarchiv, 99 (u. l.), 100 (u. l.) **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buero 11, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at

Dank an Austrian Directors' Association, Wien (Thomas Rigler) | BFI, London (Richard Hillard, Hannah Prouse) | Bildstörung, Köln (Alexander Beneke) | Cinémathèque suisse, Penthaz (Saskia Bonfils) | Constantin Film, Wien (Martin Künstner) Coproduction Office, Paris (Cecilia Pezzini) Croco Film, Berlin (Peter Wagner) | David Lapuch Deutsche Kinemathek, Berlin (Anke Hahn) | DFF – Deutsches Filminstitut, Wiesbaden (Markus Wessolowski) | Einhorn-Film, Bludenz (Michael Wieser) | Fernsehjuwelen GmbH, Walluf (Dirk Brocker) | Filmgarten, Wien (Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvicka) | Christian Genzel | Go2Films, Tel Aviv (Adam Aharoni) | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Kinemathek Hamburg (Thomas Pfeiffer) | Kino Krokodil, Berlin (Gabriel Hageni) Lotus-Film, Wien (Reinhard Schreiber) | Luxbox, Paris (Alice Desquiens) | mk2, Paris (Léa Tordjman) Národní filmový archiv, Prag (Michal Brezovský, Juraj Machálek) | National Film Institute Hungary, Budapest (Laura Horváth) | Netflix, San Francisco (Jorge Garcia) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Kevin Lutz, Florian Haag) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar) | Wolfgang Pielmeier Polyfilm, Wien (Valeria Migsch, Gerald Knell) Rapid Eye Movies, Köln (Anne-Sophie Quancard) Hannes Rossacher | Bernhard Sallmann | Anja Salomonowitz & Anna Bauer | sixpack Film, Wien (Dietmar Schwärzler) | Slovenska kinoteka, Ljubljana (Darko Strukelj) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | The Walt Disney Company, Wien (Armin Alihodzic) | Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl, Daphna Willems) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Verwendete Abkürzungen
OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln

Klimaneutral gedruckt auf Papier gemäß der Datenbank für ökologische Druckpapiere von ÖkoKauf Wien. Das METRO Kinokulturhaus ist zertifiziert mit dem Österreichischen Umweltzeichen



Senta Berger mit Emil Merle, Wolfgang Puhl, Peter Bevc, Florian Widegger und Luna Heflin im METRO Kinokulturhaus

Filmarchiv Austria – Team Programm November 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle, technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaew
Sammlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Elena Kracker
Datenkuratorin

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková, Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Peter Schuberth
Produktion Vorführkopien, Mastering

Valerie Malcharczyk, Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Reza Maleki
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Widegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Lien May Lucas
Programmassistenz

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit

Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO 11, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektionstechnik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Daniel Rösslhumer, Nicolas Spegel



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

Ihre Clubvorteile im November

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Fr 6.11., 19:00
Eröffnung der Retrospektive
Anja Salomonowitz
Die Wirklichkeit neu zusammensetzen:
Filmvorführung DIESER FILM IST EIN GESCHENK. Eröffnung mit anschließender Lesung aus *Zu mir oder zu dir* mit Anja Salomonowitz →38

Di 10.11., 18:30
Eröffnung der Retrospektive
History in Motion. Ungarisches Kino 1956–2026:
Filmvorführung SZEGÉNYLEGÉNYEK / THE ROUND-UP, mit einer Einführung von Fruzsi Vajda →55

Di 17.11., 18:30
Im Rahmen der Retrospektive
Die Filmgeschichte ist weiblich #9
»Kathryn Bigelow. Under Pressure«:
Filmvorführung BLUE STEEL, mit einer Einführung von Otto Römisch →16

Fr 27.11., 18:00
Im Rahmen der Retrospektive
Das Auge des Kinos. Fritz Lang #3 – Filme 1947–1963:
Filmvorführung THE BIG HEAT →28

Bonus in der Satyr Filmwelt:
Bei einem Einkauf
über 50,– Ermäßigung von 5,–
über 80,– Ermäßigung von 10,–
über 150,– Ermäßigung von 20,–



Spielplan November

Retrospektive
Die Filmgeschichte ist weiblich #9 »Kathryn Bigelow. Under Pressure«
6.11. bis 2.12. →12

Retrospektive
Das Auge des Kinos Fritz Lang #3 Filme 1947–1963
6.11. bis 3.12. →22

Retrospektive
Anja Salomonowitz Die Wirklichkeit neu zusammensetzen
6.11. bis 3.12. →34

Retrospektive V'26
Alles bunt und wunderbar? Österreichische Filme der 1990er-Jahre
7.11. bis 1.12. →46

Retrospektive
History in Motion Ungarisches Kino 1956–2026
10.11. bis 3.12. →52

H ... Historischer Saal
P ... Pleskow-Saal
K ... Kinosalon

Fr 6. November

17:00 H Viridiana →65
18:00 K Near Dark →15
18:30 P Secret Beyond the Door →25
19:00 H Dieser Film ist ein Geschenk →38
20:00 K London →69
20:30 P House by the River →26

Sa 7. November

16:00 P Pippi in Taka-Tuka-Land →73
16:30 H Jugofilm →49
18:00 P American Guerrilla in the Philippines →26
18:30 H Blue Steel →16
19:00 K Kurz davor ist es passiert →39
20:00 P London →69
20:30 H Point Break →16
21:00 K Gyakufunsha kazoku / Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb →66

So 8. November

16:00 P Pippi in Taka-Tuka-Land →73
16:30 K Ternitz – Tennessee →50
17:30 H Strange Days →17
18:00 P Rancho Notorious →27
18:30 K Mit einem Tiger schlafen →39
20:00 P London →69
20:30 H K-19: The Widowmaker →18
21:00 K Flash Gordon →87

Mo 9. November

17:45 P Clash by Night →27
18:00 K Erika Freeman/Danielle Spera: Lesung + Talk + Yentl →91
18:30 H Das Cabinet des Dr. Caligari →77
20:00 P The Big Heat →28
20:30 H The Killer →65

Di 10. November

18:00 P Abel, dein Bruder →79
18:30 H Szegénylegények / The Round-Up →55
18:45 K Das wirst du nie verstehen + Jüdische Perücke →40
20:00 P The Blue Gardenia →29
20:30 H Kontroll →56
21:00 K The Hurt Locker →18

Mi 11. November

17:00 H Abschied von gestern →66
18:00 P Human Desire →29
18:30 K Fehérlófia / Sohn der weißen Stute + Sisyphus →57
19:00 H Na'Ar Jehudi ge-'eh / Proud Jewish Boy →81
20:00 P London →69
20:30 K Zero Dark Thirty →19

Do 12. November

16:00 H Night of Passage →92
16:30 H Noch lange keine Lipizzaner →92
17:30 K Detroit →19
18:00 P Moonfleet →29
18:30 H Perla →92
20:00 P Sziget a szárazföldön / The Lady from Constantinople + Találkozás / Encounter →58
20:30 K Bohemian Rhapsody →88
21:00 H Vier Minus Drei →92

Fr 13. November

17:30 P While the City Sleeps →30
18:00 H Valerie a týden divů / Valerie – Eine Woche voller Wunder →67
18:30 K Szerelem / Love →59
19:30 P Beyond a Reasonable Doubt →30
20:00 H Freitag, der 13. – Teil 5: Ein neuer Anfang + A Nightmare on Elm Street – Teil 2 – Die Rache →83
20:30 K Magyarázat mindenre / Eine Erklärung für alles →59

Sa 14. November

16:00 P Pippi in Taka-Tuka-Land →73
16:45 H Der Tiger von Eschnapur →31
18:00 P Halbe Welt →50
18:30 K Körhinta / Merry-Go-Round →60
19:00 H Ein Geburtstagsabend für Anja Salomonowitz →41
20:00 P London →69
20:30 K Szerelmesfilm / Love Film →60

15. bis 21. November 2026 LIVE-MUSIK

XVIII. Mittelamerikanisches Filmfestival Wien 2026 im METRO Kinokulturhaus →85

So 15. November

16:00 P Pippi in Taka-Tuka-Land →73
16:30 K Desperately Seeking Susan →67
16:45 H Das indische Grabmal →31
18:00 P Tempo →51
18:30 K Szindbád / Sinbad →61
20:00 P London →69
20:30 K Highlander →88

Mo 16. November

17:30 H Le Mépris →32
19:00 P Viridiana →65
21:00 P Abel, dein Bruder →79

Di 17. November

17:00 K Valerie a týden divů / Valerie – Eine Woche voller Wunder →67
18:15 H Blue Steel →16
19:00 K Die 1000 Augen des Dr. Mabuse →33

20:30 H A torinói ló / The Turin Horse →62
21:00 K Flash Gordon →87

Mi 18. November

17:30 P Das wirst du nie verstehen + Jüdische Perücke →40
18:30 H Secret Beyond the Door →25
19:30 P Abschied von gestern →66
20:30 H The Hurt Locker →18

Do 19. November

17:45 K Gyakufunsha kazoku / Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb →66
18:30 H Mozart Minute + Carmen + Die 727 Tage ohne Karamo →42
20:30 K Az én XX. századom / My 20th Century →63
21:00 H Mit Verlust ist zu rechnen →43

Fr 20. November

17:30 P Dieser Film ist ein Geschenk →38
18:30 H Nachts in der Provinz →70
19:30 P Le Dinosaure et le bébé + Conversation with Fritz Lang →33
20:45 H Chamber of Horrors →84

Sa 21. November

16:00 P Pippi in Taka-Tuka-Land →73
16:30 H Desperately Seeking Susan →67
17:45 P Slidin' – Alles bunt und wunderbar →51
18:30 H Spanien + Projektionen eines Filmvorführers in einem Pornokino →44
20:00 P Kontroll →56
20:30 K Near Dark →15
21:00 H Beau Travail →45

So 22. November

13:00 K Le Mépris →32
13:30 H The Hurt Locker →18
15:00 K Rancho Notorious →27
16:00 H LIVE-MUSIK The Boat + The Pawnshop + Call of the Cuckoo →75
17:00 K Nachts in der Provinz →70
18:00 H House by the River →26
18:30 P London →69
19:00 K Abschied von gestern →66
20:00 H Zero Dark Thirty →19
20:30 P Körhinta / Merry-Go-Round →60
21:00 K The Killer →65

Mo 23. November

18:00 K Szindbád / Sinbad →61
18:15 P American Guerrilla in the Philippines →26
18:30 H Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens →77
20:00 K ADA Next Generation →93
20:30 P Mozart Minute + Carmen + Die 727 Tage ohne Karamo →42
21:00 H Point Break →16

Di 24. November

17:00 K Human Desire →29
17:30 H Viridiana →65
18:00 P Balduin, das Nachtgespenst →79
19:00 K Kurz davor ist es passiert →39
19:30 H Queen – Champions of the World →89
20:00 P Nachts in der Provinz →70
21:00 K Fehérlófia / Sohn der weißen Stute + Sisyphus →57

Mi 25. November

17:00 K Slidin' – Alles bunt und wunderbar →51
18:00 H Beau Travail →45
18:15 P London →69
19:00 K Clash by Night →27
20:00 H Getaway →79
20:30 P Gyakufunsha kazoku / Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb →66
21:00 K Abschied von gestern →66

Do 26. November

17:00 K Tempo →51
17:30 P The Blue Gardenia →29
18:00 H Örökbefogadás / Adoption →63
19:00 K Nachts in der Provinz →70
19:30 P Valerie a týden divů / Valerie – Eine Woche voller Wunder →67
20:00 H A House of Dynamite →21
21:00 K The Killer →65

Fr 27. November

17:30 P Jugofilm →49
18:00 H The Big Heat →28
18:30 K Mit einem Tiger schlafen →39
19:30 P Magyarázat mindenre / Eine Erklärung für alles →59
20:00 H Finding Planet Porno + Flesh Gordon →84
20:45 K Highlander →88

Sa 28. November

16:00 P Blöde Mütze →73
16:30 K Desperately Seeking Susan →67
17:30 H Moonfleet →29
18:00 P Mit Verlust ist zu rechnen →43
18:30 K Szerelmesfilm / Love Film →60
20:00 H Strange Days →17
20:30 P Nachts in der Provinz →70
21:00 K Flash Gordon →87

So 29. November

16:00 P Blöde Mütze →73
16:30 K Das Kino →71
17:30 H Zero Dark Thirty →19
18:00 P Die 1000 Augen des Dr. Mabuse →33
20:00 P Spanien + Projektionen eines Filmvorführers in einem Pornokino →44
20:30 H Detroit →19
21:00 K Gyakufunsha kazoku / Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb →66

Mo 30. November

17:00 K Szegénylegények / The Round-Up →55
18:00 P Halbe Welt →50
18:30 H Die 3 von der Tankstelle →77
19:00 K While the City Sleeps →30
20:00 P Das Kino →71
20:30 H K-19: The Widowmaker →18
21:00 K Abschied von gestern →66

Di 1. Dezember

17:00 K Beyond a Reasonable Doubt →30
18:00 P Ternitz – Tennessee →50
18:30 H Az én XX. századom / My 20th Century →63
19:00 K Viridiana →65
20:00 P Balduin, das Nachtgespenst →79
20:30 H Point Break →16
21:00 K Valerie a týden divů / Valerie – Eine Woche voller Wunder →67

Mi 2. Dezember

17:00 K Desperately Seeking Susan →67
18:00 P Der Tiger von Eschnapur →31
18:30 H Near Dark →15
19:00 K Sziget a szárazföldön / The Lady from Constantinople + Találkozás / Encounter →58
20:00 P Das Kino →71
20:30 H Bohemian Rhapsody →88
21:00 K Le Mépris →32

Do 3. Dezember

17:00 K Nachts in der Provinz →70
18:00 P Das indische Grabmal →31
18:30 H Werkstattgespräch Anja Salomonowitz →45
19:00 K Szerelem / Love →59
20:00 P Getaway →79
20:30 H Mit einem Tiger schlafen →39
21:00 K The Killer →65



Tickets und Infos
Kino 10,5 | ermäßigt 9,–
FAA-Club 7,– | Uni-Club 6,–
10er-Block 85,–
FAA-Club 60,– | Uni-Club 50,–

Reservierung
reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt
Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten
METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at

FILM
ARCHIV
AUSTRIA